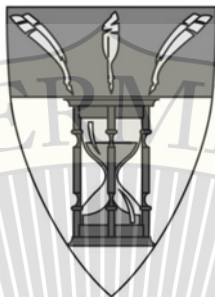


Les travaux personnels du Lycée Ermesinde Mersch



Nagetiere

Mara Broers

Classe : 6CLA2
Tutrice : Lea Lehrer
Semestre : 2

Juillet 2015

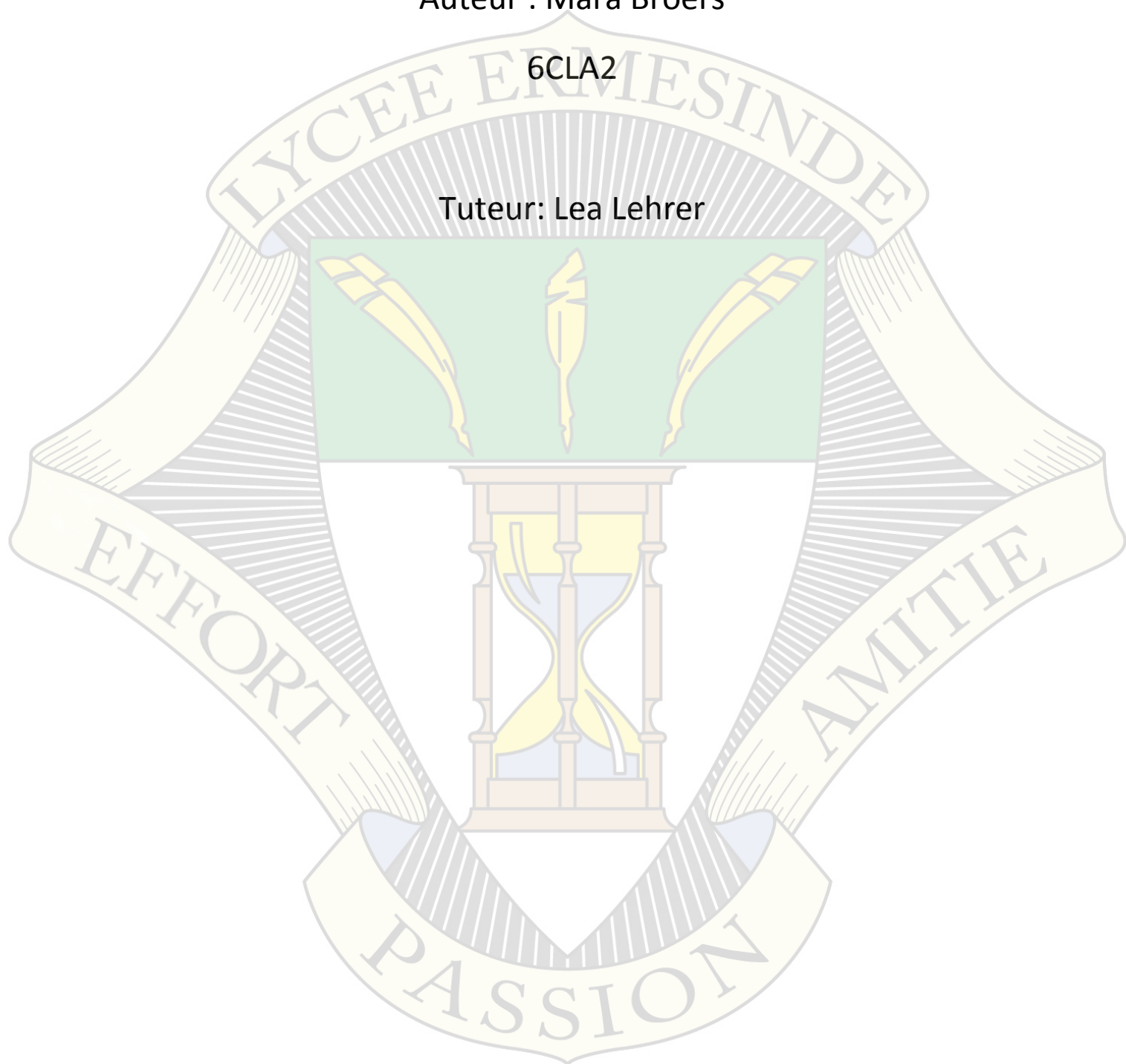


Nagetiere

Auteur : Mara Broers

6CLA2

Tuteur: Lea Lehrer



Inhaltsangabe

INHALTSANGABE	2
EINLEITUNG	4
NAGETIERE – ALLGEMEINES	5
NUTZUNG	6
SCHÄDLINGE	7
BEDROHUNG	8
KULTUR	9
SYSTEMATIK	11
MEERSCHWEINCHEN	13
DIE GESCHICHTE :	13
DIE REISE UM DIE WELT	14
MEERSCHWEINCHEN ALS FLEISCHLIEFERANTEN IN DER WELT	15
ZOOLOGIE DES MEERSCHWEINCHENS	17
SYSTEMATIK	17
CAVIA APEREA TSCHUDI	19
SINNE	20
SEHVERMÖGEN	20
HÖRVERMÖGEN :	20
GERUCHSSINN:	21
TASTSINN	22
GESCHMACKSSINN	22
HALTUNG	23
VOR UND BEIM KAUF	23
MEERSCHWEINCHENKÄFIG	25
ERNÄHRUNG	27
ZÄHMEN	29
GESUNDHEIT UND HÄUFIGE KRANKHEITEN	30
FORTPFLANZUNG	34
KASTRATION	34
TRAGEZEIT UND GEBURT	34
HANDAUFZUCHT	36
KÖRPERSPRACHE	37
MÄUSE	38
GESCHICHTE :	38
MAUS UND MENSCH	38

KULTUR	39
SINNE	40
SEHSINN	40
HÖRVERMÖGEN.....	40
GERUCHSSINN	41
TASTSINN	41
VOR UND BEIM KAUF	42
HALTUNG	44
MÄUSEKÄFIG	44
ERNÄHRUNG	46
ZÄHMEN.....	49
GESUNDHEIT UND HÄUFIGE KRANKHEITEN	49
FORTPFLANZUNG.....	52
PAARUNG	52
TRAGEZEIT	52
GEBURT.....	53
WEITERE ENTWICKLUNGEN.....	53
NACHWORT	55
ANHANG 1	56
FUTTERLISTE MEERSCHWEINCHEN	56
FRISCHFUTTER	56
ANHANG 2	61
FUTTERLISTE MÄUSE	61
FRISCHFUTTER	61
TROCKENFUTTER.....	63
TIERISCHE NAHRUNG.....	64
BILDNACHWEIS TITELBLATT :	65
QUELLENANGABEN:	66

Einleitung

Ich interessiere mich sehr für Tiere und ich will später auch in meinem Beruf mit Tieren zu tun haben. Die Nagetiere sind sehr vielfältig und es gibt viele verschiedene Nagetiere, die als Haustiere gehalten werden, zum Beispiel Hamster, Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Streifenhörnchen...

Außerdem habe ich selbst einen Hamster zu Hause und versorge hier in der Schule die Mäuse aus der Entreprise Taxidermie. Das macht mir viel Spaß und dabei habe ich viel über diese Tiere gelernt. Mit den Mäusen habe ich am Forschertag teilgenommen um anderen Schülern zu zeigen wie interessant und lernfähig die Tiere sind. Dabei habe ich manchen Mäusen mit Klickertraining Tricks beigebracht.

Im ersten Teil geht es um alle Nagetierarten und im zweiten und dritten Teil gehe ich auf zwei Haustierarten ein. Bei diesen beschreibe ich besonders die Haltung.

Anmerkung: Alle Fotos ohne Quellenangabe sind von mir selbst gemacht.

Nagetiere – Allgemeines



<http://de.wikipedia.org/wiki/Nagetiere>

Die Nagetiere gehören zur Ordnung der Säugetiere und machen 42% aller Säugetiere aus. Es gibt um die 2280 Arten. Sie bewohnen nahezu die ganze Welt und leben in sehr verschiedenen Lebensräumen. Viele Arten sind noch nicht oder nur sehr wenig erforscht. Das wichtigste Merkmal der Nagetiere sind ihre vergrößerten und dauerhaft nachwachsenden Zähne, von denen sie je zwei in Unter- und Oberkiefer haben.

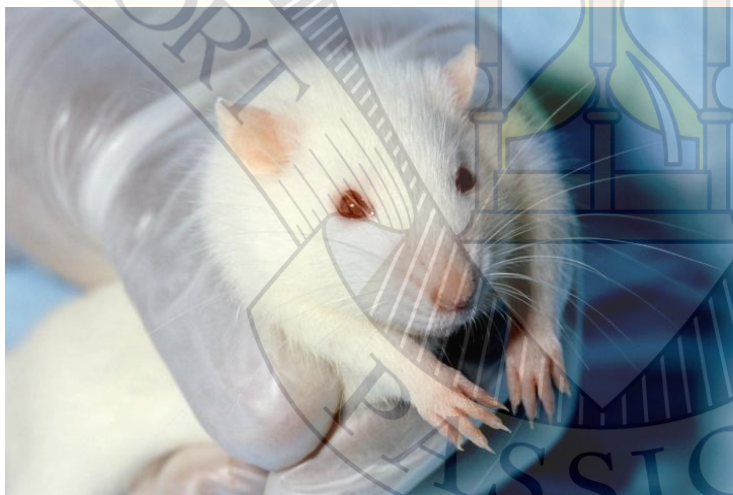
Nutzung

Das Fleisch der Tiere wird in vielen Ländern gegessen, auch wenn es in Mitteleuropa nicht üblich ist. Aber zum Beispiel werden im Peru seit Ewigkeiten Hausmeerschweinchen gegessen. In Ghana wird die Rohrratte gegessen und im alten Rom war der Siebenschläfer eine Delikatesse. Weniger unüblich ist auch in Europa die Nagetiere zu züchten oder zu kaufen als Futter zum Beispiel für Schlangen.



<http://www.breeders-expo.de/photos-database/Chrysocampa-paradisi-013-f.jpg>

Für Tierversuche werden oft Nagetiere gehalten, da diese klein, leicht und schnell zu züchten und einfach zu halten sind. 80 bis 90% aller Tierversuche werden mit Nagetieren wie Hausmäusen, Wanderratten, Hausmeerschweinchen und so weiter ausgeführt.



http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/ff/Wistar_rat.jpg

Für ihren Pelz werden Nagetiere wie der Eigentliche Chinchilla, die Bisamratte, die Biberratte und der Nutria gejagt und gezüchtet.

Zahlreiche Nagetiere sind auch Haustiere, denn wegen ihrer geringen Körpergröße und oft sehr geringen Anschaffungskosten sind sie leicht zu bekommen. Leider sind viele nachtaktiv oder können nicht angefasst werden. Oft ist auch eine artgerechte Haltung fast unmöglich.

Schädlinge

200 bis 300 Nagetierarten werden als Landwirtschafts- oder Nahrungsmittelschädlinge angesehen. Sie halten sich dabei oft auf den genutzten Flächen auf und fressen die Pflanzen, stören oder zerstören die Wurzeln und Knollen durch ihre unterirdischen Gänge. In Indonesien zum Beispiel werden 17% Reis durch Nagetiere verloren.

Oft kommt es auch zu anderem materiellen Schaden durch die Nagetätigkeiten der Tiere. Der Mensch ist meistens der Schuldige, denn er zerstört die natürlichen Lebensräume der Tiere und damit auch ihre natürlichen Nahrungsquellen, so dass die Tiere gezwungen sind neue Futterquellen zu finden.



http://bilder.t-online.de/b/56/64/42/90/id_56644290/920/tid_da/bei-maeusen-handelt-es-sich-um-allesfresser-.jpg



Manchmal sind Nagetiere auch Überträger für Krankheiten. Besonders bekannt sind die Krankheiten die von parasitischen Flöhen der Tiere ausgelöst werden, wie die Pest oder das Fleckfieber, durch die Millionen Menschen getötet wurden.

<http://www.rondeshagen.com/Grafik/Geschichte/pocken-01.jpg>

Bedrohung

Viele Nagetiere haben sehr kleine Ausbreitungsgebiete, was sie anfälliger für das Aussterben macht. Zahlreiche Nagetiere sind bedroht durch die gezielte Verfolgung der „Schädlinge“, die Jagd nach Pelz oder die Zerstörung ihres Lebensraums.

31 Nagetierarten zählen als ausgestorben, 56 Arten sind vom Aussterben bedroht und 98 Arten gelten als stark gefährdet. Sehr viele können nicht eingeordnet werden, da es einfach nicht genug Daten gibt.

Kultur

Nur wenige Nagetiere spielen eine Rolle in der Kultur der Menschen. Meistens spielen sie jedoch eine positive Rolle, im Gegensatz zu ihrem Ruf als Schädlinge. Sie werden als klug und gewieft dargestellt. Oft kämpfen sie gegen größere und dümmere Gegner. Am häufigsten werden Mäuse und Ratten dargestellt.

新年快乐



In China gelten die Menschen die im Jahr der Maus oder der Ratte geboren sind als angriffslustig, aber auch als intelligent und selbstbewusst.

<http://thumbs.dreamstime.com/t/chinesisches-neues-jahr-der-ratte-3923303.jpg>



In Indien sind Ratten ein Symbol der Intelligenz und Stärke. Einer ihrer Götter, namens Ganesha, wird reitend auf einer Ratte oder Maus dargestellt.

<http://de.lotussculpture.com/mm5/graphics/00000001/1-Ganesh-Riding-Rat-Statue.jpg>

Im Westen jedoch werden Ratten als böartig eingeschätzt, sie werden verabscheut und die Menschen haben oft Angst vor ihnen. Mäuse hingegen gelten als „süß“ und gutartig. Sie kommen oft in der Kinderliteratur, Comic oder Zeichentrickfilmen vor. Hier werden oft stereotypische Kämpfe von Maus gegen Katze beschrieben, bei denen meistens die Maus deutlich überlegen ist.



http://tvprogramm.srf.ch/img/pool/7/3/3/b/733bcf35-f3c6-4c51-9e8f-4833cd40831a_detail.jpg

Systematik

Die Nagetiere gehören zur Überordnung der Euarchontoglires. Die Ordnung Nagetiere, auf lateinisch Rodentia ist höchstwahrscheinlich die Schwesterordnung der Hasenartigen (Lagomorpha). Zur Überordnung gehören auch Euarchonten, diese fassen die Spitzenhörnchen, die Riesengleiter sowie die Primaten.



http://polyband.de/img/dvd_b/4006448362225_B2.jpg

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c2/Tupaia_belangeri_-Kaeng_Krachan.jpg

<http://www.spektrum.de/fm/912/thumbnails/gliding%20blurred.jpg.824315.jpg>

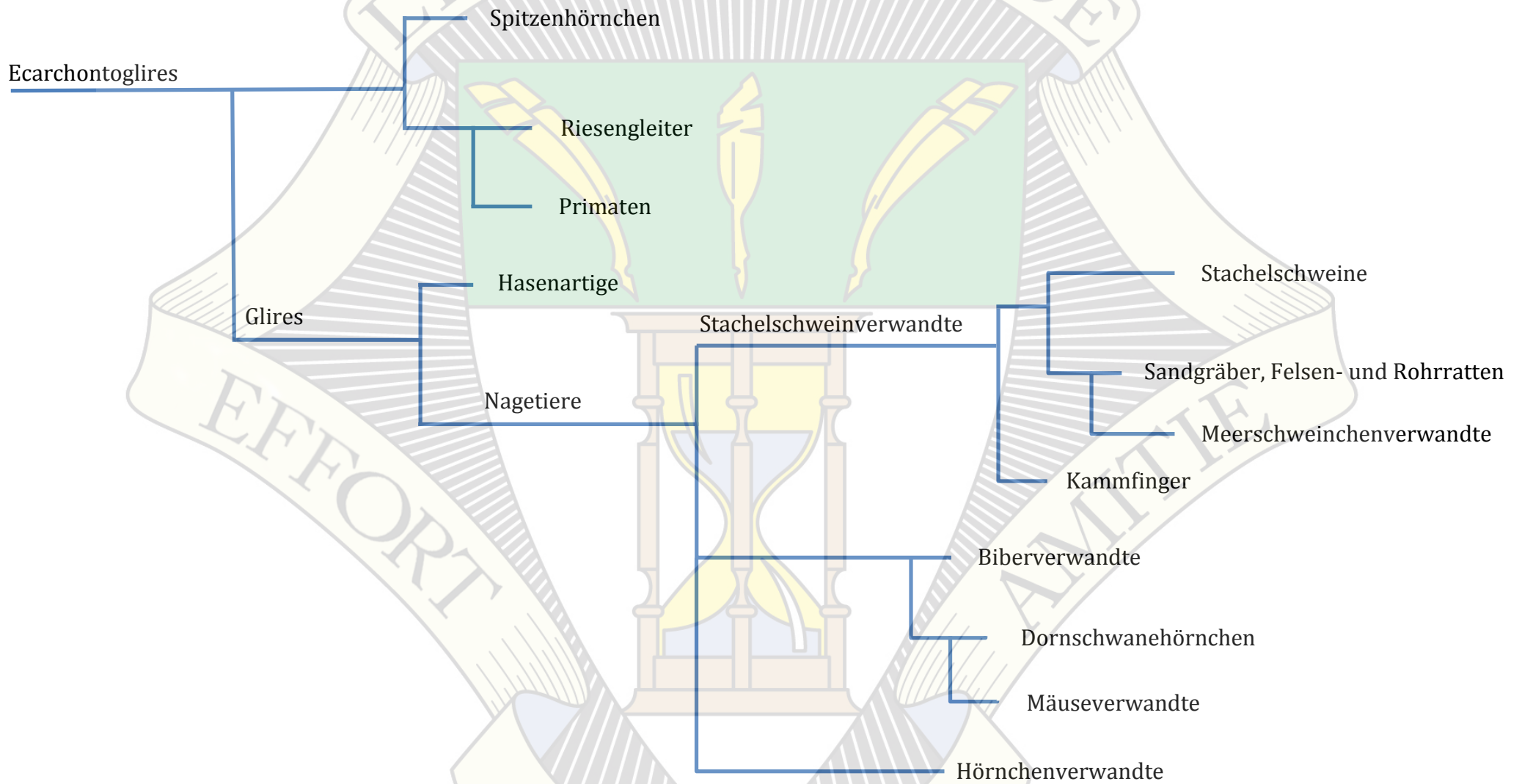
Molekulargenetisch ist bewiesen, dass die beiden Ordnungen Nagetiere und Hasenartige miteinander verwandt sind, sich aber in der mittleren Oberkreide trennten.

Dass die Nagetiere zu den Euarchontoglires gehören ist nicht sicher und neu, es ist bisher allein durch Molekulargenetik belegt worden.

Es gibt viele Säugetiere, die wegen ihres Aussehens fälschlicherweise als Nagetier bezeichnet werden, wie die Spitzmäuse, die zu den Insektenfressern gehören und die Fledermäuse.



<http://www.nationalgeographic.de/thumbnails/gallery/47/86/00/fledermaus-8647.jpg>



Meerschweinchen

Die Geschichte :

So wurden sie Haustiere

Um 5000-2000 vor Christus wurden die Meerschweinchen domestiziert. Die genaue Zeit konnte noch nicht nachgewiesen werden, da die archäologische Arbeit durch die kleinen Knochen erschwert wird.

Anfangs hielten die Inka sie als Opfertiere für ihre Götter, später wurden sie auch gegessen.

Sie gehören zu den präkolumbianischen Haustieren, das heißt sie wurden schon vor der Entdeckung Amerikas als Haustiere gehalten.

Man fand einfarbige und gescheckte Meerschweinchenmumien in allen Farben außer Schwarz. Es wird vermutet, dass die Farbe schwarz für böse Geister oder Götter stand.

Die Menschen, die heute in dem Heimatgebiet der Meerschweinchen wohnen, sind zum größten Teil Indios.

Dies ist ein Volk sehr strenger Katholiken, doch alte Traditionen und Elemente der Inkazeit sind hier noch zu finden. Zum Beispiel wird Allerheiligen sowohl eine Kerze als auch Fleisch und Eingeweide von Meerschweinchen auf die Gräber gestellt.

Früher wurden Meerschweinchen zur Diagnose und Heilung eingesetzt. Manche Indios machen das noch heute.

Die Reise um die Welt

Nachdem Amerika 1492 durch Columbus entdeckt wurde, kamen die ersten Meerschweinchen nach Spanien, Portugal und England. Dort waren die Meerschweinchen teuer und selten. Ein Tier kostete damals eine Guinee, was zu der Zeit sehr viel Geld war.

Daher hat es auch höchstwahrscheinlich seinen Namen Guinea Pig. Das „Pig“ kommt aus dem Englischen und bedeutet Schwein, was wohl von den Schreien und ihrem Körperbau abzuleiten ist. Das „Meerschweinchen“ bedeutet im Deutschen, das Schweinchen (Das Meerschweinchen ist deutlich kleiner als ein Schwein.), das über das Meer kam.

Möglicherweise gelangten die Meerschweinchen als Reiseproviant für die Sklaven nach Afrika, wo es heute weit verbreitet ist.

Ein halbes Jahrhundert danach war das Meerschweinchen in den meisten Gegenden Europas bekannt. Heute werden die Meerschweinchen millionenfach in Wohnungen und Gärten gehalten und es ist eines der beliebtesten Heimtiere aus der Ordnung der Nagetiere.

Meerschweinchen als Fleischlieferanten in der Welt



<http://d2ji2mue1p384z.cloudfront.net/uploads/blog/wp-content/uploads/2013/06/1vos6q.jpeg>

Im Heimatsgebiet

Für die Indios in den Hochanden haben die Meerschweinchen eine ähnliche Bedeutung wie für uns Rinder und Schweine. In Peru leben 57 bis 60 Millionen Meerschweinchen. Pro Jahr geben sie um die 17000 bis 18000 Tonnen Fleisch!



http://medien.markt.de/bilder/2011/12/12/16/c49415d2/medium_image/0/xxl_cuys_riesenmeerschweine_u.jpg

Die als Masttiere gehaltenen Cuys sind die fettesten und größten Meerschweinchen. Sie wiegen bis zu 4 Kilogramm.

Die Landbevölkerung isst meistens nur selten Fleisch und wenn, dann nur Meerschweinchen, Lama und Alpakas. Der Alpaka oder der Pako ist eine domestizierte Kamelart aus den Anden.

Die Meerschweinchen gelten in vielen Städten in den Anden als Delikatesse und werden ganz verschieden zubereitet. Auf dem Markt werden sie geschlachtet verkauft, meistens in einem Stück mit dem Kopf.

In den USA

In den USA, besonders von der latein-amerikanischen Bevölkerung, werden die Meerschweinchen gerne gegessen. Diese werden dort meistens jedoch nicht gezüchtet, sondern aus Peru importiert.

In Europa

In Europa wurden die Meerschweinchen bis zum zweiten Weltkrieg als Masttiere gezüchtet, auch wenn sie nie zum traditionellen Essen gehörten.

In Afrika

In Afrika ist das Meerschweinchen mehr verbreitet als bekannt, da es auf Statistiken nicht vorhanden ist, weil es für uns kein Masttier ist. Sie werden sowohl auf dem Land, als auch in den Städten gehalten.



Zoologie des Meerschweinchens

Systematik

Ordnung	Nagetiere
Unterordnung	Stachelschweinverwandte
Überfamilie	Meerschweinchenartige
Familie	Meerschweinchen
Unterfamilie	Eigentliche Meerschweinchen
Gattung	Echte Meerschweinchen
Art	Hausmeerschweinchen

Wissenschaftlicher Name

Cavia porcellus

Die Verwandtschaft

Die Meerschweinchen gehören der Gattung der Nagetiere (Rodentia) an. Danach gehören sie zu der Überfamilie der Meerschweinchenartigen, (Eaviioidea) in der es drei Familien gibt. Diese sind sehr unterschiedlich, die Meerschweinchen (Caviidae), die Pampashasen (Dolichotinae) und die Hydrochoerinae zu denen das größte aller Nagetiere gehört, das Wasserschwein (Capybara).



[http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/natur-exklusiv/wasserschweine br-williams-100~v-img_16_9_xl_-d31c35f8186eb80b0cd843a7c267a0e0c81647.jpg?version=e030d](http://www.br.de/fernsehen/bayerisches-fernsehen/sendungen/natur-exklusiv/wasserschweine-br-williams-100~v-img_16_9_xl_-d31c35f8186eb80b0cd843a7c267a0e0c81647.jpg?version=e030d)

Zur Unterfamilie gehören außer den Meerschweinchen auch noch die Maras (Dolichotinae).



<https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/originals/47/5e/a0/475ea026db67b99f719d7b190fa0f6f0.jpg>

Die Unterfamilie der Meerschweinchen teilt sich in vier Gattungen. Die Wieselmeerschweinchen (*Galea*), die Südwerg- und Zwergmeerschweinchen (*Microcavia*), die Berg- und Felsmeerschweinchen (*Kerodon*) und die *Cavia*.

Von der Unterfamilie *Cavia* ist die wichtigste Gattung die *Aperea*. Von dieser Gattung gibt es neun Unterarten und unsere Hausmeerschweinchen stammen von der Unterart *Cavia aperea tschudi* ab.

- Eigentliche Meerschweinchen (Caviinae)
 - Echte Meerschweinchen (*Cavia*)
 - Gelbzahnmeerschweinchen (*Galea*)
 - Zwergmeerschweinchen (*Microcavia*)
- Pampashasen (Dolichotinae)
 - Pampashasen oder Maras (*Dolichotis*)
- Hydrochoerinae
 - Capybara (*Hydrochoerus*)
 - Bergmeerschweinchen (*Kerodon*)

Cavia aperea tschudi

Diese Unterart lebt in Kolumbien und Argentinien in freier Wildbahn. Sie leben in Savannen und Bergregionen und sogar bis in 5000 Meter Höhe. Jedoch meiden sie den Regenwald, so wie alle Meerschweinchen.

Ihr Rücken ist dunkelzimtgrau, rötlich, gelb oder grau. Meistens sind die Haare dort zweifarbig oder sogar dreifarbig. Der Bauch ist rötlichgelb bis weißlich.



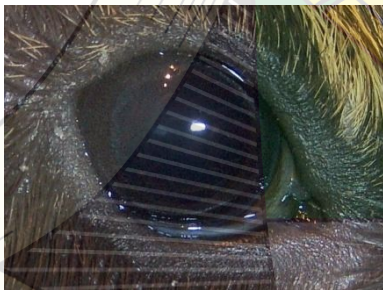
http://www.zoosite.com.ua/img/porada/447/447_1.jpg

Sinne

Die wilden Meerschweinchen sind perfekt an ihre Umgebung angepasst. Und obwohl die Hausmeerschweinchen seit über tausend Jahren gezüchtet werden, sind ihre Sinne immer noch gleich!

Sehvermögen

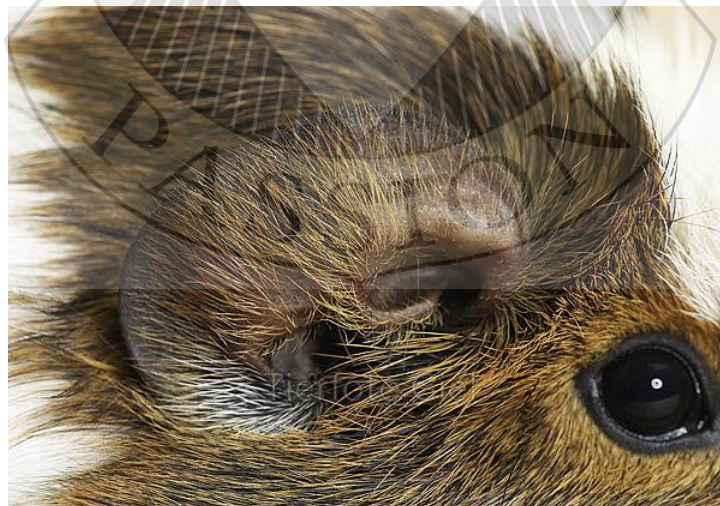
Die Meerschweinchen besitzen ein weites Gesichtsfeld, sie können ohne den Kopf zu drehen sowohl nach vorne als auch zur Seite sehen. Dies ist für die wilden Meerschweinchen sehr wichtig, als Schutz vor Fressfeinden. Sie können die Farben Rot, Gelb, Grün und Blau erkennen und unterscheiden. Die Tiere brauchen dies zur Nahrungsaufnahme.



http://www.abload.de/img/06_auge_2010_08_05q6hn.jpg

Hörvermögen :

Die Hörschnecke im Innenohr dreht sich beim Meerschweinchen vier Mal, bei Mäusen, Ratten und dem Mensch sind es nur ein und eine halbe Drehung. Dadurch hat das Meerschweinchen mehr Platz für Hörzellen. Daher haben Meerschweinchen ein besonders gutes Gehör. Sie hören bis zu 33000 Hertz, der Mensch hört dagegen nur bis allerhöchstens 20000 Hertz.



<http://www.tierfotograf.com/media/600-600-65960-0->

Geruchssinn:

Der Geruchssinn ist für die Meerschweinchen sehr wichtig. Durch ihn halten sie den Kontakt untereinander, für die Nahrungsaufnahme und sie brauchen ihn auch für das Geschlechtsverhalten.

Der Geruchssinn des Meerschweinchens ist 1000 mal besser als der des Menschen. Sie nehmen vielfältige Gerüche wahr und sogar solche, die der Mensch gar nicht mehr riecht.

Meerschweinchen erkennen sich am Geruch. Dieses gruppenspezifische Erkennen geht jedoch nach mehreren Tagen Trennung verloren.

Bei der Futteraufnahme dient der Geruchssinn dazu, gutes und schlechtes Futter zu unterscheiden. Auch zum Erkennen von Personen bedienen sie sich ihres Geruchssinns.

Paarungsbereite Männchen spritzen Harn auf die Weibchen und nicht paarungsbereite Weibchen zeigen den Männchen mit abweisenden Verhalten und Gerüchen dass sie nicht paarungsbereit sind.



<http://www.neuropool.com/newimages/2012/Meerschweinchen%20zu%20dick.jpg>

Tastsinn

Zur Orientierung dienen die Tasthaare, die seitlich um Mund und Nase wachsen, vor allem im Dunkeln brauchen die Tiere sie.



Die Rassen Rex-, Merino-, Texel- und Alpakameerschweinchen sind Qualzuchten. Die Meerschweinchen können sich oft schlecht bis gar nicht orientieren, da ihre Tasthaare gewellt und beim Rexmeerschweinchen sogar verkürzt sind.

<http://www.tierfreund.de/wp-content/uploads/2012/06/421px-Cavia-oCR.jpg>

Geschmackssinn

Bei der Futtersuche bedienen sie sich dieses Sinnes, wenn der Geruch des Futters keinen Aufschluss gibt. Dabei mögen sie Süßes und meiden Sauerer. Auch bittere Pflanzen fressen sie gerne. Jedoch hat jedes einzelne Meerschweinchen seine eigenen Vorlieben.

Haltung

Vor und beim Kauf

Zuerst sollte man sich unbedingt informieren. Danach sollte man sich entscheiden, wie viele Meerschweinchen man kaufen möchte. Vor dem Kauf sollte auch schon ein fertig eingerichteter Käfig auf die Tiere warten.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, um Meerschweinchen zu kaufen. Zuerst gibt es die Möglichkeit den Tieren aus einem Tierheim ein schönes Lebensende zu schenken, dafür bekommt man in den Tierheimen oft zahme Tiere. Manchmal findet man dort auch Meerschweinchenböcke die schon kastriert sind. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Mitarbeiter oft schon viel über den Charakter sagen können. In Zoohandlungen findet man oft Meerschweinchen in den unterschiedlichsten Farben und Musterungen. Wenn man jedoch reinrassige Meerschweinchen haben möchte, sollte man sich einen Züchter suchen, der diese anbietet. Oft haben diese Tiere sogar einen Stammbaum.



<http://radiohna.de/wp-content/uploads/2015/05/6767045.jpg>

Danach sollte man die Tiere einem genauen Gesundheitscheck unterziehen und sich Zeit lassen sie zu beobachten. Danach schaut man sich den Käfig an. Ist er groß genug? Ist er sauber? Riecht er nicht unangenehm? Sind die Meerschweinchen nach Geschlecht getrennt?

Auch bei der Beratung sollte man aufpassen. Ist sie kompetent? Wird von der Einzelhaltung abgeraten? Und drängelt niemand? Man sollte die Möglichkeit haben die Tiere vor dem Kauf anzufassen und von allen Seiten anzusehen. Ansonst sollten sie man vom Kauf ablassen.

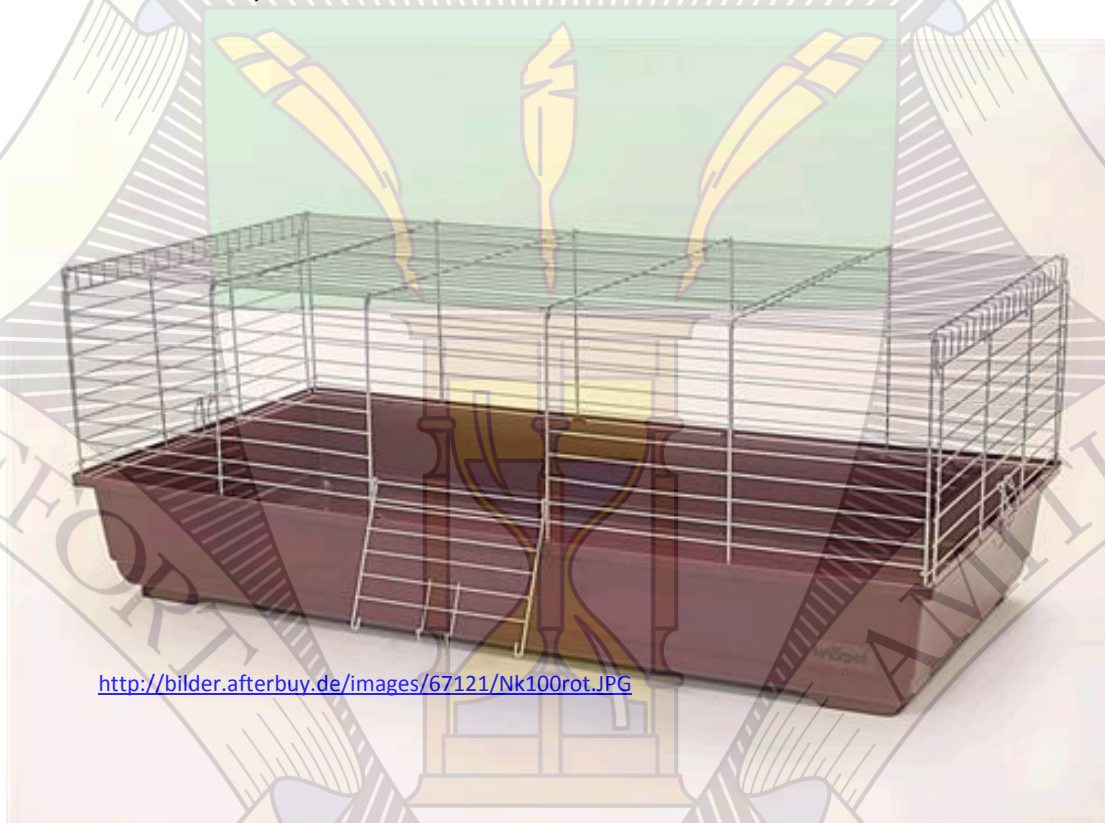
Der Gesundheitscheck

Augen	Glänzen, ohne Ausfluss und ohne Verklebung
Maul & Nase	Sauber, ohne Schorf oder Verklebung
Zähne	Länge, Winkel
Ohren	Sauber, ohne Schorf, Verkrustungen, oder Verkrustung
Analregion	Sauber
Füße & Ballen	Ohne Schorf, Krusten, oder Geschwüre
Haut	Ohne Kratzspuren, Schorf oder Wunden
Haarkleid	Glänzend, ohne erkennbare Parasiten
Krallen	Kurz, gerade
Bewegung	Normal, sitzen ohne gekrümmten oder geduckten Rücken
Verhalten	Aktiv, nimmt am Geschehen teil
Ernährungszustand	Nicht zu dünn, nicht zu dick

Meerschweinchenkäfig

Ein Käfig kann nie zu groß sein, jedoch sollte ein Käfig nie kleiner als 1,20m auf 1,20m sein, und in so einem kleinem Käfig können auch nur zwei Meerschweinchen leben.

Der Käfig sollte eine hohe Wanne haben, damit die Einstreu nicht herausfällt und die Meerschweinchen buddeln können. Es sollte nirgendwo etwas abstehen, sowie Kanten, Drähte oder Nägel. Man sollte keine Aquarien, Terrarien, Nagarien als Käfig wählen. Es gibt viele fertige Käfige, die man im Handel kaufen kann, die man dann nur noch einrichten muss.



Jedoch gibt es auch die Möglichkeit selbst Käfige zu entwerfen.

Hochhaus

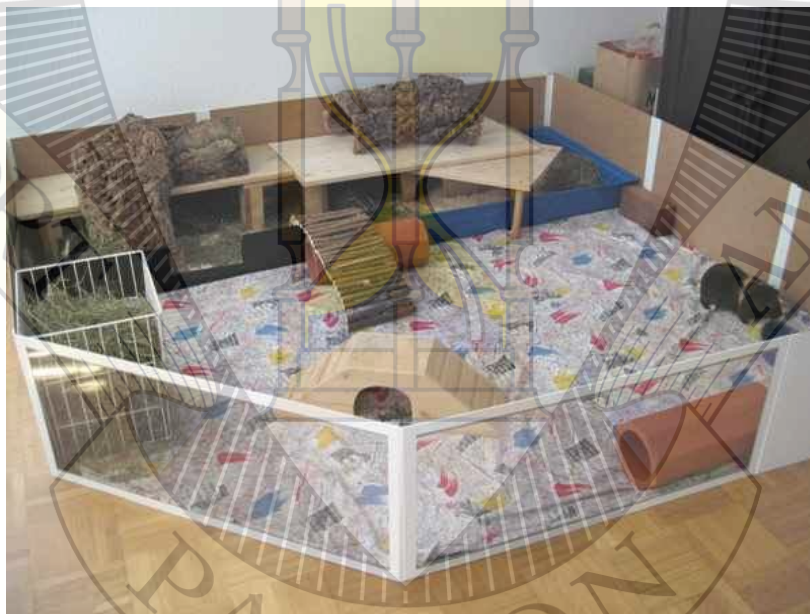
Ein offenes Blechregal mit der richtigen Grundfläche umfunktioniert in einen Käfig ist sehr beliebt. Die einzelnen Regalbretter müssen verbunden werden und überall soll ein 30cm hoher Plexiglasrahmen angebracht werden.



<http://www.tierliparadies.ch/eigenbaususanne1.jpg>

Paradies

Dies ist eine Ecke im Haus, die abgetrennt ist von dem Rest durch einen 50cm hohen Zaun, der aus einer Mischung aus Gitter und Holz besteht.



<http://www.google.com/url?sa=i&rct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=0CAcQjRw&url=http%3A%2F%2Fwww.diebrain.de%2FI-klappgehege.html&ei=iN5yVYPCKsPxUoeAgbgC&bvm=bv.95039771,d.d24&psig=AFQjCNHCLSciQrdx6pWpCRSVtY2nEQMhoA&ust=1433677817626737>

Außenhaltung

Diese Art der Haltung mögen die Meerschweinchen ganz besonders, sie ist jedoch begrenzt einsetzbar durch die Jahreszeit.



<http://www.tierliparadies.ch/GehegeGipsyStellina.JPG>

Ernährung

Die Vorfahren des Haustiers, die Wildmeerschweinchen ernährten sich überwiegend von frischen, dünnen Gräsern und ähnlichen nährstoffarmen und faserreichen Pflanzen. Daher haben sie einen, im Verhältnis zu ihrem Körper, riesigen Darm. Damit die Meerschweinchen gesund bleiben und alt werden, muss man sie so ernähren, als wären sie in der Wildnis.

Trockenfutter

Beim Fertigfutter sollte man immer darauf achten, dass kein Getreide darin vorhanden ist, da dieses zu nährstoffreich ist. Man sollte es niemals als Alleinfutter nutzen.

Frischfutter

Frischfutter ist für die Meerschweinchen besonders wichtig, da darin viele wichtige Vitamine und Minerale enthalten sind.

Wasser

Frisches und sauberes Wasser muss immer vorhanden sein, auch wenn die Meerschweinchen, wenn sie Frischfutter mit hohem Wasseranteil bekommen, eher selten davon trinken.

Rau und Beschäftigungsfutter

Heu sollte immer angeboten werden und es muss ausreichend vorhanden sein, damit das Meerschweinchen selektionieren kann. Es sollte weder ganz frisch noch staubig, muffig oder feucht sein.

Zur Beschäftigung und für die Zähne sollten frische Äste bereit stehen. Außerdem nehmen sie dabei auch noch Vitamine, Mineralien und Spurenelemente auf.

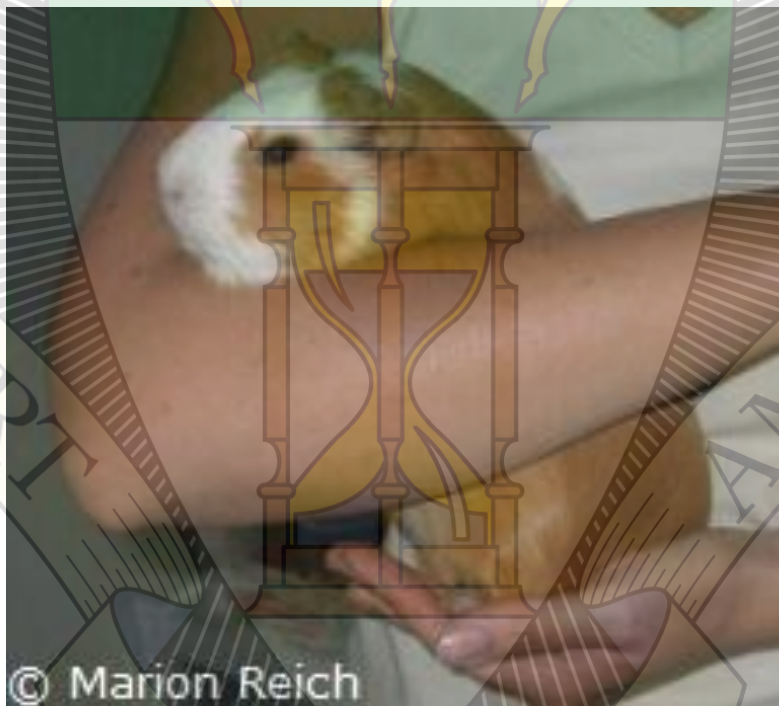
Leckerlis

Als Leckerlis sollte man Nüsse oder fetthaltige Kerne an Stelle der oft viel zu nährstoffreichen, süßen und fettigen Drops für Nager verwenden. Auch Frischfutter wird gerne als Leckerli genommen.

Weitere Details sind den Tabellen im Anhang 1 zu finden.

Zähmen

Nachdem man zu Hause angekommen ist, sollte man die Meerschweinchen zuerst einmal in Ruhe lassen. Am nächsten Tag kann man anfangen mit den Tieren zu sprechen und die ersten Bestechungsversuche starten. Es hängt vom Charakter ab, ob ein Meerschweinchen sich schnell die ersten Leckerlis aus der Hand nimmt oder ob man viel Geduld braucht. Wenn sie anfangen zu quieken, wenn man sich nähert, kann man anfangen das Hochheben zu üben. Das gefällt den Tieren zwar nicht, ist aber manchmal nötig. Jedoch sollte man aufpassen, dass man die Tiere richtig nimmt und nicht versucht, sie schnell von oben zu nehmen oder sie zuerst durch den Käfig zu jagen. Beim Hochheben legt man eine Hand um die Brust des Tieres und die andere um das Becken.



http://www.meerschweinchenberatung.at/bilder/freja_tragen.jpg

Gesundheit und häufige Krankheiten

Die beste Art der Vorbeugung ist eine gesunde, ausgewogene Ernährung sowie eine artgerechte Haltung. Dennoch kann es zu Krankheiten kommen und daher sollte man die Tiere vorsichtshalber jede Woche einem Gesundheitscheck unterziehen. Außerdem merkt man Veränderungen oft auch so, wenn man sich oft genug mit ihnen beschäftigt.

Gesundheitscheck

Veränderungen an Fell oder Haut
Ausfluss aus Genitalien, Augen, Nase, Ohren
Veränderung des Urins
Sabbern und/ oder Zähneknirschen,
Wunden, Verletzungen, Schwellungen, Rötungen, Knoten
Veränderung der Kaudalorgane (Duftdrüsen)

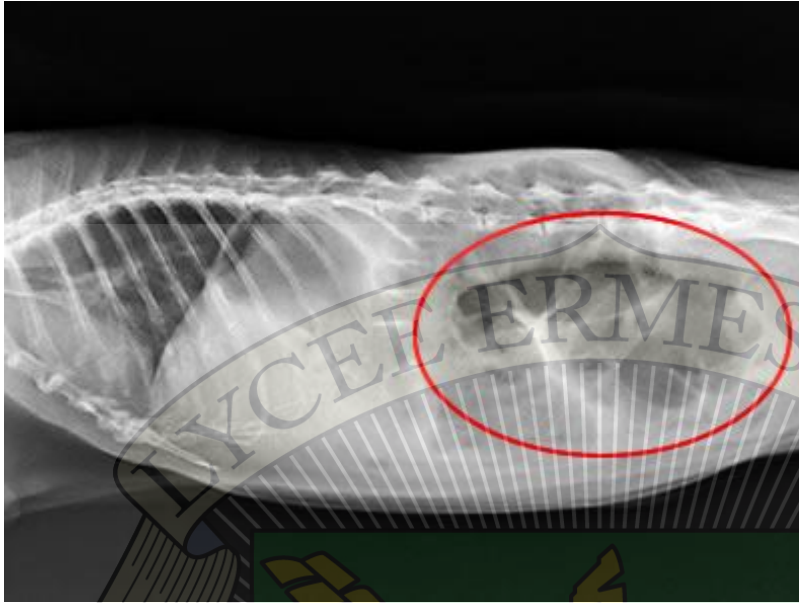
Häufige Krankheiten

Verstopfung

Diese Krankheit kann durch Bewegungsmangel, Wassermangel oder ballaststoffarme Nahrung ausgelöst werden. Dabei sitzt das Tier mit gekrümmtem Rücken im Käfig und nimmt die Umgebung scheinbar kaum wahr. Sie reagieren dann kaum bis gar nicht. Wenn dies der Fall ist, sollte man mit einer Spritze 0,5-2 ml Paraffinöl eingeben. Sollte die Verstopfung länger als 24 Stunden anhalten oder das Tier zusätzlich geschwächt sein, sollte man sofort einen Tierarzt aufsuchen.

Blähungen

Blähungen werden meistens durch viel frisches Gras, Klee, Süßes, Kohl oder zu schnelle Futterumstellungen verursacht. Man sollte sofort den Tierarzt aufsuchen, da sich dadurch das Zwergfell wölbt und Herz und Lungen eindrückt. Das kann dann sogar zum Ersticken des Tieres oder einem Herzversagen führen. Die ersten Symptome sind Bewegungsunlust und ein aufgeblähter Bauch.



<http://www.meerschweinchen-ratgeber.de/wp-content/uploads/2006/05/Aufgasung-roentgen.jpg>

Haarausfall

Haarausfall kann verursacht werden durch hormonelle Störungen oder Befall von Parasiten, Hefen oder Pilzen. In Grenzen ist Haarausfall jedoch normal. Daher sollte man unbedingt einen Tierarzt zurate ziehen! Dieser kann ihnen dann auch das richtige Mittel geben.



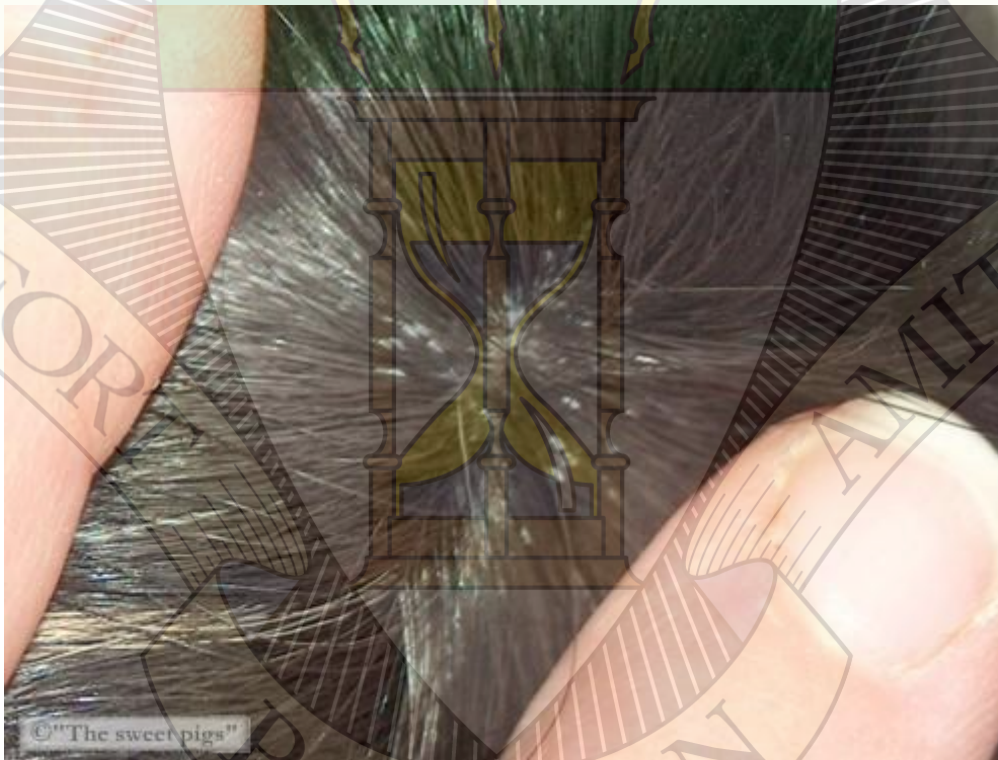
http://www.tierspital.uzh.ch/Kleintiere/ZooHeimWildtiere/Leistungen/Hormonbehandlungen/Meerschweinchen_Allopezie.jpg

Parasiten, Hefen, Pilze

Erste Anzeichen sind Juckreiz verbunden mit häufigem Kratzen. Manche kann man auch klar erkennen durch:

- Weiße Punkte im Fell
- Stumpfes Fell
- Unregelmäßiger Haarausfall
- Krusten auf der Haut
- Veränderungen der Haut

Nur ein Tierarzt kann eine genau Diagnose stellen. Man sollte am besten sofort zum Tierarzt gehen, da Pilze und Hefen auf den Menschen übertragbar sind. Man sollte den Kontakt zum Tier meiden und sich Handschuhe anziehen. Nach jeder Berührung sollte man die Hände desinfizieren.



https://images.gutefrage.net/media/fragen/bilder/haarlinge-bei-meerschweinchen-/0_big.jpg

Allergien

Auslöser für eine Allergie können schon sehr geringe Mengen an Schadstoffen in der Einstreu sein. Symptome sind gereizte Augen, Nase und oder Haut, sowie entzündete Pfoten. Man sollte mit dem Tier zum Tierarzt gehen, den Auslöser suchen und mit dem Wechseln der Einstreu beginnen.

Vergiftungen

Starkes Zittern, Verdauungsstörungen, Sabbern, blutiger Kot, Apathie, sowie Krämpfe und Lähmungen sind erste Anzeichen. Man muss sofort zum Tierarzt, sonst kann das Tier sterben!



Fortpflanzung

Meerschweinchen sind sehr vermehrungsfreudig und die Weibchen sind dazu auch noch frühreif. Aus einem Paar Meerschweinchen können in einem Jahr 100 Meerschweinchen werden. Manche Meerschweinchenkäufer machen echte Schnäppchen. Beim Kauf eines Weibchen bekommt man gratis nach ein paar Wochen weitere Meerschweinchen nach und dann hat man das Problem, wohin mit ihnen. Bei geplanter Zucht sollte man vorher schon überlegen, wohin mit den Nachkommen.

Kastration

Bei der Kastration wird operativ das Geschlechtsteil entfernt. Beim Männchen sind es die Hoden und beim Weibchen die Eierstöcke. Dadurch werden sie unfruchtbar.

Tragezeit und Geburt

Die Tragezeit liegt zwischen 59 und 74 Tagen. Im Durchschnitt sind es 68 Tage. Dabei bringen sie 1 bis 6 Junge zur Welt, auch wenn 6 Junge wirklich selten sind und 7 oder 8 erst recht. Bei wenigen Jungen liegt die Tragezeit am oberen Teil der Grenze und bei vielen Jungen an der unteren Grenze.

Dass das Meerschweinchenweibchen kurz vor der Geburt steht, kann man nicht sehen. Doch man kann es fühlen, wenn man den Beckengürtel abtastet, kann man eine Stelle ertasten, wo die Knochen nicht aneinander gewachsen sind. Dort entsteht ein paar Tage vor der Geburt ein Spalt, den man fühlen kann. Und kurz vor der Geburt ist dieser Spalt ungefähr zwei cm weit auf. Diese Erweiterung des Beckens ist eine anatomische Besonderheit des Meerschweinchens. Dadurch kommt es bei Meerschweinchen fast nie zu Schweregeburten, auch wenn die Jungen sehr groß sind.

Neugeborene wiegen zwischen 45 und 140g, damit wiegen die Jungen die Hälfte bis ein Drittel des Gewichtes ihrer Mutter, die um die 700 bis 800g wiegt.

Bei der Geburt nimmt die Mutter die Hockstellung ein, wie auch beim Säugen. Wenn ein Junges in der Fruchtblase zur Welt gekommen ist, öffnet die Mutter

die Fruchtblase und leckt das Junge trocken. Bei Mehrlingen folgt das nächste Junge schnell. Da die Jungen schnell unterkühlen, kann man bei einem großen Wurf helfen, indem man die fertig geleckten Jungen mit einem Tuch weiter abtrocknet.

Anders als die meisten Nagetiere sind Meerschweinchenjunge Nestflüchter, das heißt, dass sie schon kurz nach der Geburt laufen und selbstständig essen können, während zum Beispiel Ratten- oder Mäusejunge als Nesthocker noch Tage bis Wochen im Nest bleiben, bevor sie es das erste Mal selbstständig verlassen.

Die Meerschweinchenjunge werden mit Haaren geboren und schon zwei Wochen vor der Geburt öffnen sich die Augen. Die Milchzähne bekommen sie zwischen dem 43. bis 48. Tag der Trächtigkeit und am 55. Tag verlieren sie diese auch schon wieder. Bei der Geburt besitzen die Junge schon alle bleibenden Zähne bis auf die hinteren Backzähne, diese sind noch von einer Schleimhaut bedeckt.

Das Gewicht schwankt dabei zwischen 45 und 110 Gramm. Manchmal gibt es jedoch Ausnahmen die bis zu 140 Gramm schwer werden. Dabei gilt, desto weniger Junge im Wurf, desto schwerer die einzelnen Jungtiere.



<http://www.arco-images.de/glatthaarmeerschweinchen-weibchen-und-crested-meerschweinchen-bilder-fotos/315862.jpg>

Handaufzucht

Die Handaufzucht ist ausschließlich für Junge die von ihrer Mutter verstoßen wurden oder deren Mutter gestorben ist.

Die meisten Junge überleben nicht und solche, die unter 40g wiegen, haben keine Chance. Als Milchersatz sollte man Kaninchenersatzmilch nehmen, da es keine für Meerschweinchen gibt. Man kann jedoch eine eigene Mischung machen. Wenn man sich dazu entschließt, sollte man mehrere Portionen auf einmal mischen und sie dann einfrieren. Später wenn man sie braucht, kann man sie dann erwärmen. Man sollte jedoch aufpassen, dass die Milch nicht zu warm ist.

Rezept für Milchersatz bei Meerschweinchen:

- 700g Kuhmilch
- 50g Eigelb
- 150g Sahne mit 30% Fett
- 50g Sonnenblumenöl
- 20g Vitamin und Mineralstoffe

Zum Füttern kann man sowohl eine Flasche mit Sauger, eine Pipette oder eine Spritze nehmen. Am Anfang muss man alle zwei Stunden füttern, später kann man die Ersatzmilch in immer größeren Abständen geben. Ab dem ersten Tag sollte man den Jungen auch feines Heu, Haferflocken, Meerschweinchenkot, sowie Heu und Luzernenpellets die in Wasser zu Brei aufgeweicht sind, anbieten.

Auch wenn man alles richtig macht, sterben die Tiere oft!

Körpersprache

Murren	Zufriedenheit
Gurren	Kontaktaufnahme, Partnerschaft aufnehmen (Männchen)
Zähneklappern	Vorzeichen eines Kampfes zwischen Männchen
Fiepen	Ruf nach der Mutter
Tiefes Trillern	Drohlaut, Balzverhalten
Schrilles Quieken	Angst, Schmerz, Warnung
Zirpen	Spannung
Forderndes Quieken	Fordern von Futter
Wedelnder Gang	Drohverhalten
Tanzender Gang	Umwerben von einem Weibchen (Männchen)
Schnuppern an Nase und After anderer Meerschweinchen	Kontaktaufnahme, Kontrolle der Zugehörigkeit zur Gruppe
Spritzen mit Urin	Abwehr
Bleibt bewegungslos stehen	Angst
Hochschlagen des Kopfes	Drohverhalten
Luftsprünge, Toben	Wohlfühlen, Ausgelassenheit
Aufreiten	Sexualverhalten, oder Zeichen der Überlegenheit
Gegenseitiges Lecken an Ohren und Augen	Trösten (selten, meist von älteren Tieren)

Mäuse

Geschichte :

Maus und Mensch

Wenn es um die Maus geht, gehen die Meinungen auseinander. Manche Menschen sind beeindruckt von ihrer Raffinesse und finden die Maus süß. Die meisten bekämpfen sie aber als Plagegeister und hassen sie dafür, dass sie die Vorratskammer ausrauben, noch andere können den bloßen Anblick nicht ertragen.

Doch in vielen Dingen spiegelt sich die Faszination für die Maus. Jeder kennt Mickey Maus aus Walt Disney und jeder hat schon einmal gelacht, wenn die kleine, flinke Maus Jerry dem Kater Tom entkam oder ihn reingelegt hat.



<http://cartoonsimages.com/sites/default/files/field/image/Tom-And-Jerry-Kids-Show.jpg>

Kultur

Vor 9000 Jahren als die Menschen angefangen haben Ackerbau zu betreiben, begann die besondere Beziehung von Maus und Mensch.

Ägypten

Die Ägypter gaben der Maus vor 5000 Jahren eine besondere Stellung, denn sie glaubten die Mäuse würden bei Sonnenauf- oder Untergang aus dem fruchtbaren Schlamm des heiligen Nils geboren. Daher maßen sie ihr besondere, übernatürliche Kräfte und heilende Wirkung bei.

Kreta

Vor 4000 Jahren züchtete der Mensch erstmals in Griechenland bewusst weiße Mäuse. Sie waren heilige Tiere und Glücksbringer.

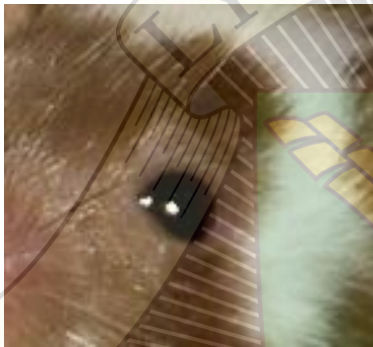
Europa

Im Mittelalter wurden Mäuse in Stücke geschnitten und getrocknet als Allheilmittel benutzt. So gingen sie auch in die Geschichte der Medizin mit ein.

Sinne

Die Mäuse sind sehr geschickte Kletterer und sobald sie glauben, es gebe eine Gefahr, verstecken sie sich. Mäuse sind nur glücklich, wenn sie ihre Sinne einsetzen können.

Sehsinn



<https://www.google.com/url?sa=i&rct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=0CAcQIRw&url=https%3A%2F%2Ffarbmaushamburg.wordpress.com%2Ftag%2Fzuhausesucht%2F&ei=GedyVeWpE8W0UeiHgNAD&bvm=bv.95039771,d.d24&psig=AFQjCNETkzhtB0eMJ-zHZ8m3gAAgPDUY0g&ust=1433680008858544>

Durch die seitlich sitzenden Augen haben die Mäuse einen Blickwinkel von 360°, deshalb können sie auch Dinge sehen, die hinter ihnen sind. Doch sie sehen nur unscharf und nehmen daher am besten schnelle

Bewegungen wahr. Deshalb sind die Katzen im Vorteil, da sie sehr lange verharren können und die Maus dann unerwartet angreifen.

Hörvermögen



Mäuse hören sehr gut, sie verständigen sich in dem für uns unhörbaren Ultraschallbereich. Dabei hören sie bis zu 100 000 Hertz. Laute Musik stört die zahmen Mäuse jedoch weniger, da sie die Geräusche der „Menschenwelt“ nur dumpf wahrnehmen.

Geruchssinn

Der Geruchssinn ist der wichtigste Sinn für die Mäuse. Sie haben daher auch eine, im Vergleich zur ihrer Körpergröße, riesige Riechschleimhaut. Sie brauchen diese zur Kommunikation und zum Informationsaustausch.



Durch die sogenannte olfaktorische Kommunikation geben sie Auskunft über ihren Körper. So können Artgenossen zum Beispiel Trächtigkeit, Revierzugehörigkeit, Rangordnung und Geschlecht erschnupern. Wenn zwei Artgenossen aufeinander treffen, kommt es zu einem obligatorischen Geruchsscheck. So können sie dann entscheiden, wer zur Gruppe gehört und wer nicht.



Tastsinn

Mäuse haben besonders viele Tasthaare. Mit ihnen überprüfen sie ständig die Luft und spüren Bewegungen durch die Bewegung der Luft. An den Wurzeln der Tasthaare sitzen Nervenzellen mit denen sie sogar Veränderungen der Lage bemerken.

Außerdem besitzen sie Sinneszellen überall im Fell verstreut. Diese sind da, damit die

Maus in dunklen Gängen nicht stecken bleibt und die Orientierung verliert.

Vor und beim Kauf

Zuerst sollte man sich sehr gut informieren und sich bewusst sein, dass diese Tiere auch Platz brauchen und dass sie einen etwas unangenehmen Duft haben. Man sollte die Tiere nur dort kaufen, wo sie artgerecht gehalten werden. Man bekommt die Tiere oft im Zoohandel, wo meistens die Auswahl recht groß ist. Auch sind die Tiere dort meistens noch sehr jung, was ein Vorteil ist bei den eher kurzlebigen Mäusen. Bei privaten Züchtern findet man dafür öfter besondere Farbkombinationen und meistens sind die Tiere vom Züchter auch schon zahm. Im Tierheim vorbeischaun ist nie schlecht, dort kann man dankbare Tiere finden, die schon an Gruppen gewöhnt sind. Oft sind hier auch zahme Tiere, jedoch sind diese Tiere oft auch schon älter und sterben daher früher.

Vor dem Kauf sollte man ein möglichst großes Heim einrichten und sich überlegen wieviele Tiere man halten will. Am Anfang sind zwei bis drei Tiere des gleichen Geschlechts genau die richtige Wahl, da die Tiere sich sehr schnell fortpflanzen und dabei sehr viele kleine Mäusebabys entstehen, die sehr schwer wieder loszuwerden sind.

Die Entscheidung, ob die neuen Tiere männlich oder weiblich sein sollen, ist schwer zu entscheiden. Im Allgemeinen wird gesagt, dass die Männchen leichter zahm werden und anhänglicher sind als die Weibchen, die dafür oft sportlicher und schöner anzusehen sind. Dazu kommt, dass die Weibchen sich selten streiten und deutlich weniger riechen als die Männchen. Ich würde niemandem raten ohne Erfahrung männliche Mäuse zu halten, da diese sich teilweise sehr heftig streiten, so heftig dass sie sogar bluten. Nimmt man sie dann nicht auseinander, kann das zum Tod eines oder sogar beider Tiere führen. Das kann zwar durch eine Kastration verbessert werden, doch es kann dann jedoch noch immer zu heftigen Auseinandersetzungen kommen. Natürlich gibt es bei beiden Geschlechtern Ausnahmen und jede Maus hat ihre ganz eigene Persönlichkeit. Wenn man jedoch unbedingt Männchen will, sollten diese am besten kastriert werden und dann mit einer Gruppe von Weibchen vergesellschaftet werden.

Egal für welche Konstellation man sich entscheidet, man sollte die Tiere nie einzeln halten, denn nichts und niemand kann die Gesellschaft von anderen Mäusen ersetzen.

Im Zoohandel/Beim Züchter/Im Tierheim sollte man sich die Tiere sowie die Käfige genau anschauen und diese Punkte durchgehen:

- Werden die Tiere artgerecht gehalten?
- Ist das Fell der Tiere glatt und glänzt es?
- Ist die Aftergegend sauber?
- Sind die Augen klar?
- Schnuppert die Maus?
- Ist sie aufmerksam und neugierig?

Wenn alle diese Fragen bei allen im Käfig gehaltenen Mäusen mit ja beantwortet werden können, kann man die Tiere mit gutem Gewissen kaufen.

Zum Transport benötigt man eine Transportbox aus Hartplastik mit Belüftung. Auf gar keinen Fall dürfen Dosen, Pappkartons oder offene Behälter benutzt werden. Auch sollte der Transport nicht an zu heißen Tagen erfolgen, da die Tiere sehr schnell einen Hitzeschlag bekommen. Der Transport sollte nicht zu lange dauern. Für kurze Zeit brauchen die Tiere kein Wasser oder Futter. Futter ist jedoch als Ablenkung sehr gut und beruhigt die oft sehr gestressten Tiere.



<http://media.tiierisch.de/large/t/transportbox-fuer-hamster-und-maeuse-1380644697.jpg>

Zu Hause sollten die Tiere zuerst in ihren Käfig gelassen werden. Am besten stellt man die Transportbox in den Käfig und nimmt sie erst am darauffolgenden Tag heraus. Man sollte den Mäusen jetzt etwas Zeit geben, damit sie sich an den neuen Käfig und die Geräusche gewöhnen können und sie dann später stressfrei kennenlernen.

Haltung

Mäusekäfig

Auch hier gilt, ein Käfig kann nicht zu groß sein, da die Mäuse viel Abwechslung brauchen, um gesund und glücklich zu sein.

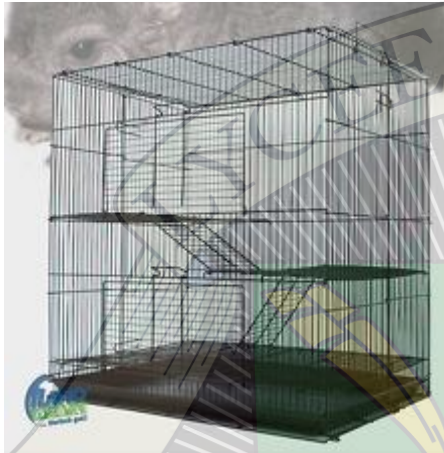
Gitterkäfig

Es gibt viele unterschiedliche Gitterkäfige, die man sich nach Farbe, Form, usw. auswählen kann. Man sollte jedoch darauf achten, dass der Käfig groß genug ist, und dass die Gitterstäbe nicht zu weit auseinanderstehen. Wenn die Maschen breiter als 7mm sind, können die Mäuse durchschlüpfen. Außerdem sollten die Stäbe waagerecht angeordnet sein, damit die Mäuse klettern können.



Vogelvoliere

Diese sind super, da sie meistens deutlich größer sind als die Mäusekäfige, aber auch sehr viel höher, daher muss man die Etagen geschickt einrichten, damit die Mäuse nicht zu weit fallen können.



<http://thumbs4.ebaystatic.com/d/l225/m/m-PqbuFudMdFxNYBOgNHoCw.jpg>

Aquarium, Terrarium und Nagarium

Sie sind nicht zur Haltung von Mäusen geeignet, da es darin durch die geringe Luftzufuhr stickig und feucht wird. Das wiederum begünstigt viele Krankheiten.

Einrichtung

Im Käfig sollte es mehrere Nestmöglichkeiten geben, je nach Anzahl der Mäuse 1-2 Laufräder, 1-2 Trinkflaschen, Röhre, 2 Futternäpfe, einen für das Frischfutter und einen für das Trockenfutter, Spielzeug, Seile, Leiter, ... Außerdem müssen im Käfig mindestens soviele Versteckmöglichkeiten wie Mäuse sein.

Ernährung

Die Maus ist ein Allesfresser, dabei überwiegt die vegetarische Seite. Sie fressen in freier Natur vor allem Getreide, Samen, Gräser, Gemüse und Obst, sowie Insekten, Raupen oder Spinnen. Jedoch wird nie gezielt Jagd auf Tiere gemacht.



In der Nähe des Menschen ist die Maus nicht wählerisch, sie frisst alles und wurde dadurch zu einem Überlebenskünstler. Jedoch weiß die Maus dadurch auch nicht, was gut für sie ist und was nicht, da ihr dieser Instinkt fehlt. Daher muss der Halter der Mäuse sehr verantwortungsvoll mit der Ernährung der Mäuse umgehen.

Trockenfutter

Das Trockenfutter dient als Grundnahrungsmittel. Daher ist es wichtig beim Kauf auf die Zusammensetzung zu achten, im Futter sollte vor allem Getreidearten und Sämereien zu finden sein und wenig Fetthaltiges.

Man kann unter das Trockenfutter auch noch Futter für Wellensittiche mischen oder es sogar selbst herstellen.

Pro Maus sollte man jeden Tag einen gehäuften Teelöffel füttern.

Frischfutter

Man sollte jeden Tag etwas Frischfutter in Form von Gemüse oder Obst anbieten. Die Tiere fressen zwar nicht viel, es sorgt jedoch für Abwechslung und Beschäftigung. Man sollte das Frischfutter vor dem Füttern waschen und abtrocknen. Am darauffolgenden Tag soll dieses unbedingt wieder entfernt werden.

Futterpellets

Futterpellets sind eine Alternative zum normalen Futter. Sie sind als Alleinfutter gedacht und enthalten alle Nährstoffe die die Maus braucht. Ursprünglich wurde dieses Futter für Labormäuse entwickelt. Man kann eigentlich nichts gegen diese Form des Futters einwenden, doch es ist auf keinen Fall natürlich und die Tiere lassen die Pellets für das normale Futter links liegen. Außerdem fehlt es dann an Beschäftigung. Daher sollte man lieber Trockenfutter kaufen.

Wasser

Wasser muss immer vorhanden sein, am besten sollte man eine Nippelflasche anbringen, diese gibt es in jeder Tierhandlung. Das Wasser muss jeden Tag ausgetauscht werden und die Flasche dabei einmal heiß ausgespült werden. Außerdem sollte man jeden Tag mit dem Finger kontrollieren ob das Wasser noch herauskommt, da durch Kalk die Flasche klemmen kann und dann kommt kein Wasser mehr heraus.

Eiweiß

In der Natur frisst die Maus gelegentlich ein Insekt oder Ähnliches. In Gefangenschaft muss man den Tieren alle ein bis zwei Wochen proteinreiche Nahrung geben wie lebendige Mehlwürmer, Speisequark, gekochtes Ei oder Jogurt. Das darf kein Fruchtjogurt und auch kein anderer Jogurt mit Zucker sein. Jedoch sollten sie nicht zuviel bekommen, mit der Ausnahme von trächtigen

Weibchen, die sehr viel Eiweiß benötigen. Ihnen sollte ein- bis zweimal die Woche eiweißhaltiges Futter gegeben werden.



Rau- und Beschäftigungsfutter

Heu muss im Käfig vorhanden sein, auch wenn die Mäuse nicht so viel davon essen wie andere Nager. Sie knabbern daran und zernagen es, dadurch wird die Darmtätigkeit verstärkt. Oft wird es auch zum Nestbau benötigt.

Äste sollten im Käfig auch nicht fehlen, die Mäuse nagen daran und schärfen und kürzen damit ihre Zähne auf natürliche Weise. Das ist wichtig, da die Zähne der Maus immer nachwachsen. Man sollte in regelmäßigen Abständen die Äste aus dem Käfig nehmen, auch wenn sie noch nicht komplett zernagt sind.

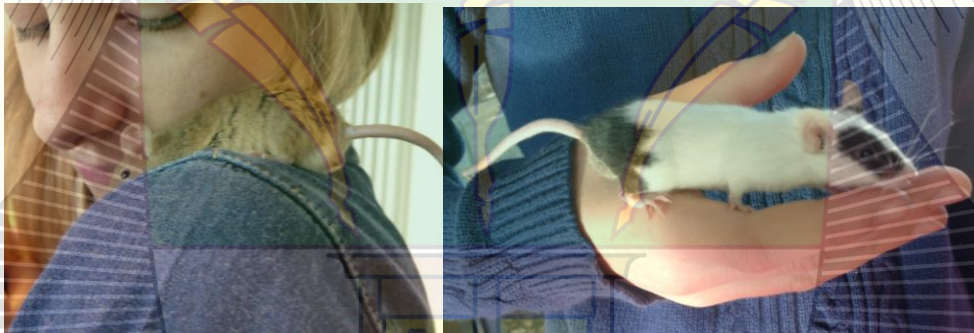
Leckerlis

Es gibt viele natürliche Leckerlis, besonders Fetthaltiges oder Süßes mögen die Mäuse. (Getrocknete Rosinen, getrocknete Pflaumen, Walnüsse, Pinienkerne, Haselnüsse, Erdnüsse, Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne - wichtig: ungesalzt,) Man sollte nicht zu viele Leckerlis füttern, denn diese können zu Fettleibigkeit führen.

Weitere Details sind in den Tabellen im Anhang 2 zu finden.

Zähmen

Den Kontakt sollte man erst suchen, wenn die Tiere sich eingelebt haben. In ihrer typischen Wachphase sollte man sie zuerst beobachten und dann mit ihnen sprechen. Das Ganze sollte möglichst ruhig ablaufen. Dann kann man die frisch gewaschene Hand an das Gitter halten, damit sie einen riechen können. Danach kann man die Käfigklappe öffnen und die Hand hineinhalten. Man sollte sie für alle Fortschritte belohnen und oft Leckerlis füttern. Wenn sie bis auf der Hand fressen, kann man sie auf sich herumlaufen lassen und versuchen sie auf dem Kopf, im Nacken und auf dem Rücken zu streicheln. Dabei imitiert man die gegenseitige Fellpflege durch die das Familienband gestärkt wird.



Gesundheit und häufige Krankheiten

Durch eine artgerechte Haltung und gutes abwechslungsreiches Futter werden die Mäuse nur selten krank. Damit man jedoch eine Krankheit sofort erkennt, sollte man sie einem regelmäßigen Gesundheitscheck unterziehen.

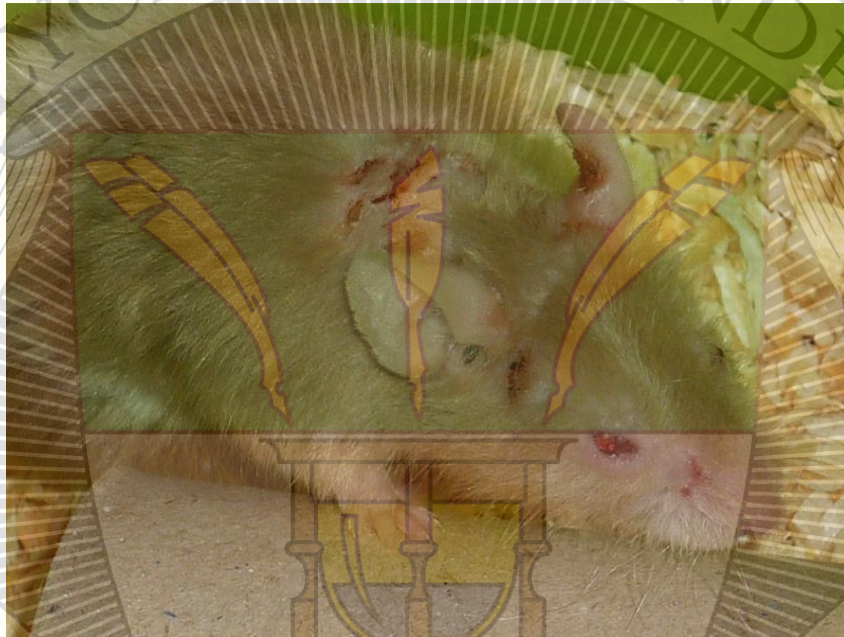
Gesundheitscheck

Klare, glänzende Augen
Keine Krusten oder Beläge in den Ohren
Kein weißer Ausfluss aus der Nase
Gerade Schneidezähne
Kein Sabbern
Dichtes Fell
Keine Verklebungen am Hintern
An der Umgebung interessiert, lebhaft,
Kein auffällig gekrümmter Rücken
Kein gesträubtes Fell

Häufige Krankheiten

Parasiten

Äußere Parasiten sind Parasiten wie Milben, Flöhe oder Läuse. Diese verursachen einen starken Juckreiz, was dazu führt, dass das Tier sich sehr unwohl fühlt. Dabei sind auf der Haut Krusten und Schorf zu erkennen. Meistens ist die Haut auch stark gerötet und es kommt zu Haarausfall.



<https://farbmaushamburg.files.wordpress.com/2013/04/verletzungen-durch-kratzen.jpg>

Angesteckt werden sie meistens durch andere Tiere, aber auch durch verunreinigtes Heu oder Futter. Bei mangelnder Hygiene kommt diese Krankheit besonders oft vor.

Innere Parasiten sind Würmer oder Einzeller. Die Ursache ist meistens schwer herauszufinden. Die Parasiten könnten über Futter, Kot eines kranken Tieres oder Kontakt mit einem kranken Tier übertragen worden sein. Nur ein Tierarzt kann mit Hilfe einer Kotanalyse eine genaue Diagnose stellen.

Mykoplasmosen

Die typischen Symptome dieser gefürchteten Krankheit sind knisternde Geräusche, erschwerte Atmung und Niesen. Tiere mit dieser Krankheit haben häufig ein struppiges Fell und scheinen lustlos. Diese Krankheit wird durch parasitische Bakterien ausgelöst und ist unheilbar. Man sollte trotzdem

Antibiotika geben, zur Stärkung des Immunsystems. Oft kann diese die Krankheit auch für einige Zeit unterdrücken.

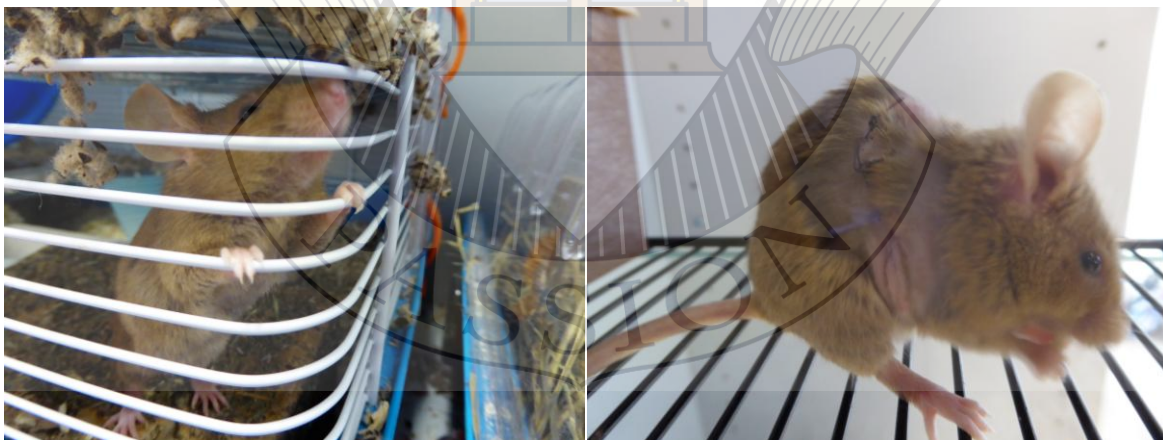
Die Ansteckung erfolgt meistens schon bei der Geburt von der Mutter auf die Jungen. Die Infektion erfolgt dann über Aerosole, feine Tröpfchen in der Luft oder verseuchte Gegenstände.

Meistens tritt die Krankheit auf, wenn das Immunsystem geschwächt ist und sich der Körper nicht gegen den Krankheitserreger wehren kann. Auch ein Tier das lange ohne Symptome weiterlebt, kann durch Stress oder andere Krankheitserreger geschwächt wieder krank werden.

Betroffene Tiere können jedoch ein ganzes Leben symptomfrei bleiben und das ist auch der Grund wieso es fast unmöglich ist, mit Elterntieren zu züchten, die keine Mykoplasmosen haben. Daher haben fast 90% aller Mäuse diese Krankheit.

Tumor

Der Tumor ist die häufigste Todesursache bei Mäusen. Die Wahrscheinlichkeit einen zu bekommen, wächst mit dem Alter der Maus. Oft werden schnell wachsende Beulen an Bauch und Rücken bemerkt, diese sind auch meistens leicht zu entfernen. Jedoch werden Tumore im Bauch meistens zu spät bemerkt. Oft sind wichtige Organe schon zerstört oder die Metastasenbildung hat schon eingesetzt. Solche Tiere sind meistens nicht zu retten und sollten erlöst werden.



Fortpflanzung

Man sollte sich immer zuerst gut überlegen ob man Platz für alle hat oder findet! Danach sollte man aufpassen, dass die Eltern gesund und munter sind. Diese dürfen nicht miteinander verwandt sein, denn das ist Inzucht und kann zu Todgeburten oder fehlentwickelten Mäusebabies führen.

Paarung

Durch sogenannte Pheromone lockt das Weibchen das Männchen an, sobald es in der Brunst ist. Zuerst leckt er am Hinterteil des Weibchens und versucht dann sie zu bespringen.

Meistens jedoch klappt es nicht beim ersten Mal und das Weibchen lockt das Männchen immer wieder und läuft auch immer wieder weg. Beim Deckakt klappt das Weibchen den Schwanz weg und streckt das Hinterteil in die Luft.

Tragezeit

15 Tage nach dem Deckakt kann man schon eine leichte Schwellung am Bauch wahrnehmen. Das Weibchen beginnt jetzt schon mit dem Nestbau und polstert es mit Heu, Zweigen und Papier aus.



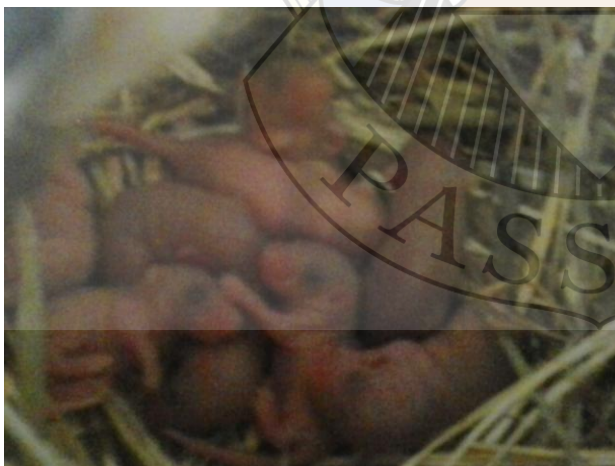
Geburt

Nach 21 bis 22 Tagen kommt es zur Geburt. In manchen Ausnahmefällen kommt es auch am 18. oder erst am 24. Tag zur Geburt. Meistens werden die Mäuse zwischen 22 und 2 Uhr geboren. Es beginnt mit einem leichtem Vaginalausfluss, dabei ist die Maus ganz unruhig. Nach der Geburt reißt das Weibchen die Fruchtblase auf und leckt die Babys ab, dies ist wichtig zur Anregung der Darmtätigkeit. Die Nachgeburt wird immer vom Weibchen gefressen, da diese sehr nährstoffreich ist und so einen Teil der bei der Geburt verloren gegangenen Energie zurückgewonnen wird. Die Geburt dauert in der Regel um eine Stunde und im Durchschnitt werden 6 bis 8 Mäuse geboren. Jedoch mindestens 2 und höchstens 12.

Sofort nach der Geburt ist das Weibchen wieder deckbereit, daher sollte man das Männchen nicht bis zur Geburt im Käfig lassen.

Weitere Entwicklungen

Neugeborene sind noch unglaublich hilflos, sie sehen nichts, sie hören nichts und sie sind noch nackt. Außerdem wiegen sie meistens nur ein Gramm! In den ersten Tagen kümmert die Mutter sich sehr gut um die Kleinen, sie säugt sie, sie massiert ihre Bäuche um ihre Verdauung zu unterstützen und sie hält das Nest sauber indem sie Harn und Milchkot aufleckt. Wenn mehrere Weibchen gleichzeitig Kleine bekommen, kümmern sie sich zusammen um alle Babys. Das verschafft ihnen den Vorteil in freier Natur, dass die Babys überleben auch wenn ihre Mutter zum Beispiel gefressen wird. Nach wenigen Tagen beginnen



die Babys mit dem Erkunden der Umgebung. Wenn sie sich zu weit entfernen, kommt ihre Mutter und trägt sie im Maul zurück. Dabei fallen die Babys in die sogenannte Tragestarre. Dabei nehmen sie eine kugelhafte, starre Körperhaltung ein und ziehen Beine und Schwanz an den Körper. Diese Stellung hilft der Mutter schneller flüchten zu können.

Mäusemütter verteidigen ihre Jungen bis zum letzten Blutropfen, daher können sonst sehr zahme Mäuseweibchen auf einmal bissig und angriffslustig werden, wenn man den Jungen zu nah kommt. Daher sollte man die gesamte Mäusefamilie zuerst eine Woche in Ruhe lassen.

Um den 13. Tag öffnen die Mäuse ihre Augen und ihr Fell beginnt dicht zu werden. Auch die Schneidezähne kommen jetzt zum Vorschein.

Schon nach zwei Wochen beginnt die Flohphase. Diese ist für den Besitzer besonders lustig anzuschauen, da die Jungen durch ihre neue Kraft auch mal Sprünge aus dem Stand in die Luft machen. In dieser Phase ist es wichtig die Mäuse an die Hand zu gewöhnen.

Bis zu vier Wochen nach der Geburt säugt die Mutter ihre Jungen.



<http://www.diebrain.de/pix/ma/saeugen.jpg>

Wenn die Tiere 25 Tage alt sind, sollten sie nach Geschlechtern getrennt werden, damit es nicht zu ungewollten Jungen kommt, da die Mäuse sehr frühreif sind.

Nachwort

Dieser Travail Personnel hat mir sehr gut gefallen, da ich mich sehr vielseitig fortbilden konnte. Es gibt sehr viele verschiedene Tierarten in der Ordnung der Nagetiere und diese sind sehr vielseitig, das fiel mir bei diesem Travail Personnel besonders auf.

Ich wusste schon viel über verschiedene Nagetierarten, besonders über die Haustierarten, da ich selbst einen Zwerghamster besitze und mich seit zwei Jahren um die Mäuse unserer Schule kümmere.

Jedoch wusste ich nur wenig über Meerschweinchen und Nagetiere allgemein. Daher habe ich vorallem in diesen Bereichen viel hinzugelernt. Ich mag das Thema, da es weit gefächert ist und man über viele verschiedene Themen schreiben kann.

Man könnte noch viel mehr schreiben, zum Beispiel über Ratten bei der Polizei oder auf Minensuche. Außerdem könnte man noch mehr über Tierversuche mit Nagetieren herausfinden oder über die Exoten unter den Nagetierhaustieren schreiben.

Abschliessend kann ich sagen, dass es mir Spaß gemacht hat und ich viel gelernt habe.

Anhang 1

Futterliste Meerschweinchen

Frischfutter

Gemüse

Aubergine	Die Pflanze enthält Solanin, nur ganz reife Früchte dürfen ohne Grün gefüttert werden.
Blattspinat	Wegen des hohen Oxalsäureanteils nur in geringen Mengen verfüttern
Broccoli	Stärkt Abwehrkräfte.
Chicorée; CH: Brüsseler	Hoher Oxalsäureanteil in den äußeren Blättern,
Eisbergsalat	/
Endivien	Hoher Gehalt an Mineralstoffen wie Kalium, Phosphor, Kalzium und Eisen sowie Vitamin A,B und C, enthält Inulin, dieses wirkt galle- und harntreibend sowie appetitanregend.
Feldsalat (Rapunzel, Nüssler); CH: Nüsslisalat	/
Fenchelknollen	Knollen und Grün dürfen verfüttert werden, gut verträglich bei Verdauungsbeschwerden, hoher Mineral- und Vitaminanteil, kann den Urin verfärben.
Grünkohl/ Braunkohl / Federkohl	Grünkohl ist ein guter Vitamin und Mineralsender und gesundes Winterfutter.
Gurken	Alle gängigen Gurkenvarianten können verfüttert werden, egal ob Schlangengurke, Salatgurke, Nostranogurken etc. Gurken können in sehr großen Mengen zu Matschkötteln führen.
Kohlrabi	Blätter dürfen gut gewaschen mitverfüttert werden.
Kopfsalat	/
Kürbis	Alle für den Menschlichen Verzehr geeigneten Kürbisarten dürfen verfüttert werden.
Mangold, CH: Krautstiel	Wegen des hohen Oxalsäureanteils nur in geringen Mengen verfüttern
Möhren, Karotten; CH: Rüebli	Grün kann mit verfüttert werden, Möhren können den Urin orange verfärben - enthält verschiedene Zuckerarten.
Pastinaken	/
Paprika; rot gelb grün	Strunk und unreife Stellen entfernen diese enthalten Solanin. Namensverwirrung: Schweizer nennen die normale Gemüsepaprika "Peperoni". Für sie heißt nur das Gewürz "Paprika", welches nicht verfüttert wird. Deutsche nennen allerdings scharfe Chilischoten Peperoni, diese

	sollten auch nicht verfüttert werden.
Petersilienwurzel	Auch Knollenpetersilie und Wurzelpetersilie - ist ein gutes Winterfutter
Portulak	Portulak enthält Omega 3 Fettsäuren, sowie Vit. B1, B2 und B6
Radieschenblätter	Die Blätter werden gern gefressen, Radieschen sollten nur in sehr kleinen Mengen angeboten werden, diese enthalten Stoffe welche die Atemwege reizen können.
Romana-/ Romanosalat / Lattich / Römersalat	Sehr Vitaminreich.
Romanesco	/
Rote Beete, Randen	Wegen des hohen Oxalsäureanteils nur in geringen Mengen verfüttern, Kot und Urin verfärben sich rot!
Sellerie Knollen- und Stangensellerie	Knollensellerie sollte gut gewaschen oder besser noch geschält werden, beide Selleriearten dürfen komplett mit Blättern verfüttert werden
Spinat frischer Blattspinat	Wegen des hohen Oxalsäureanteils nur in geringen Mengen verfüttern
Steckrübe, Kohlrübe; Bodenrübe, Bodenkohlrabi	Nahrhaftes und Vitaminhaltiges Wintergemüse
Stielmus; Rübstieler;	/
Topinambur	Die gesamte Pflanze (Blätter, Blüten) kann verfüttert werden. Die Knollen sollten eher selten auf dem Speiseplan stehen, sie gelten als Kraftfutter und die jungen Knollen enthalten schlecht verdauliche Stärke und können Darmprobleme verursachen..
Zucchini;	/
Zuckermais (Kolben)	Die Blätter sind frisch und getrocknet lecker und gesund (ungespritzt) Maiskolben dürfen nur selten verfüttert werden, sie machen dick

Obst

Äpfel	Kerne enthalten Blausäure
Bananen	Sehr selten in kleinen Mengen geben, können zu Verstopfung führen, sind sehr Zuckerhaltig
Birnen	Selten geben, sie sind zu süß und können in Verbindung mit Wasser zu Durchfall führen
Brombeeren	/
Cranberries	Die Cranberries wirken entzündungshemmend auf Schleimhäute im Maul, Magen und Blase. Sie können auch bei anfälligen Tiere Blasenentzündungen vorbeugen.
Erdbeeren	Blätter können mit verfüttert werden

Hagebutten	Frisch oder getrocknet wird die Hülle der Hagebuttenfrucht ohne Kerne verfüttert.
Heidelbeeren	Nicht zu oft Füttern. Blätter und Äste der Pflanze dürfen gegeben werden
Himbeeren	Nicht zu oft geben, höchstens 2 mal die Woche
Johannisbeeren	Nur ein bis zwei die Woche, Blätter und Äste der Pflanze dürfen gegeben werden
Kiwi	Selten geben, die Fruchtsäuren reizen die Haut und säuern den Urin an
Mandarinen	Sehr selten geben, die Fruchtsäuren reizen die Haut und säuern den Urin an
Melone (Wassermelone)	Selten geben, nur als Leckerchen
Orangen	Sehr selten geben, die Fruchtsäuren reizen die Haut und säuern den Urin an
Weintrauben	Nur als Leckerchen und ohne Kern.
Zuckermelone	Selten geben, nur als Leckerchen da sehr süße Früchte Diabetes begünstigen

Kräuter

Acker-Hornkraut	/
Bambus	Nur echter Bambus darf verfüttert werden
Basilikum	Wirkt krampflösend, appetitanregend und beruhigend.
Beinwell	Hoher Proteingehalt, wird lieber getrocknet gefressen
Bohnenkraut	/
Borretsch	Wirkt bei massivem Verzehr Leberschädigend, ist aber ein gutes Beifutter
Breitwegerrich	Wirkt entzündungshemmend, lindernd Verdauungsbeschwerden.
Brennnessel	Besser getrocknet verfüttern, wirkt Harntreibend und Blutdrucksenkend
Brombeerblätter	Stark Gerbsäurehaltig, mit Stacheln nur getrocknet verfüttern oder Stacheln entfernen.
Brunnenkresse	Enthält atemwegsreizende Senfölglykoside, nur in kleinen Mengen anbieten, wirkt leicht appetitanregend, stoffwechselfördernd und harntreibend.
Dill / Gurkendill	Wirkt Appetitanregend und verdauungsfördernd, lindert Blähungen und regt die Milchbildung an
Echinacea, Sonnenhut	/
Gänseblümchen frisch	Wirken leicht abführend, unterstützen den Heilungsprozess bei Lungenkrankheiten
Gartenmelde	/
Gemüse-Gänsedistel	/

Golliwoog	Eine Zierpflanze die sich als Tierfutter zu eignen scheint.
Gras frisch	Die Tiere langsam an frisches Gras gewöhnen, dann darf es bedenkenlos immer angeboten werden.
Grünes Getreide	Die grünen Halme ohne Ähren verschiedener Getreidesorten wie Hafer, Weizen, Gerste, Roggen, Hirse eignen sich ebenfalls als Grünfutter frisch und getrocknet.
Haselnussblätter	/
Hibiskus	Blätter und Blüten dürfen frisch und getrocknet angeboten werden.
Hirtentäschel	Nicht an schwangere Tiere verfüttern da es wehenfördernd wirkt. Wirkt außerdem Blutstillend.
Huflattich	Wirkt entzündungshemmend, kann in großen Mengen zu Leberschäden führen.
Johannisbeerblätter	/
Kamille	Wirkt positiv bei Verdauungsbeschwerden und Atemwegserkrankungen - auch als Tee
Kerbel	Als Futterpflanze geeignet sind der Wiesen-Kerbel und der Gartenkerbel
Liebstockel; Maggikraut	Wirksam bei Nieren- und Magenleiden
Löwenzahn mit Wurzel und Kraut	Wirkt Harntreibend und appetitanregend, kann den Urin rötlich verfärben.
Luzerne, Alfala	Durch den hohen Eiweißanteil bindet Luzerne Kalzium im Körper. Frische Luzerne ist eine hochwertige Futterpflanze, getrocknet sollte Luzerne nur in kleinen Mengen angeboten werden.
Majoran	/
Malve wilde frisch	/
Melisse (Zitronenmelisse)	Wirkt krampfstillend, magenstärkend, wird bei Blähungen unterstützend gegeben
Oregano	Wirkt bei Darmbeschwerden, hilft angeblich bei Kokzidiose, ist ein natürliches Antibiotika.
Petersilie	Nicht an schwangere Tiere verfüttern, wirkt wehenfördernd und harntreibend
Pfefferminzblätter	Wirkt entkrampfend, durchblutungsfördernd und regt die Gallensekretion an.
Ringelblumenblüten	Wirkt beruhigend
Rosmarin	Wegen des hohen Anteils an ätherischen Ölen und Gerbstoffen nur selten in kleinen Mengen anbieten.
Sonnenblumenblüten	Nur die Pflanze und Blütenblätter, wenige Kerne
Spitzwegerich	Wirkt entzündungshemmend, lindernd Verdauungsbeschwerden, hilft als Tee bei Erkältungskrankheiten, ausschwemmend bei Nieren und Blasenproblemen.
Kleiner Wiesenknopf	/
Wiesensalbei	/

Zweige

(Die Blätter und Blüten dürfen mitverfüttert werden. Wenn nicht anders angegeben, können Zweige und Blätter sowohl frisch als auch getrocknet angeboten werden.)

Ahorn	Ohne Knospen und Blüten - nur kleine Mengen verfüttern.
Apfelbaum	/
Birnenbaum	/
Haselnussstrauch	/
Heidelbeerbusch	/
Johannisbeerbusch	/
Kirsche	/
Linde	Die Blätter wirken stark harntreibend - kleine Mengen geben
Pappel	Nur kleine Mengen geben
Pflaume	/
Ulme	Die Früchte können den Darmtrakt reizen, die Äste und Blätter sind gut verträglich.

Anhang 2

Futterliste Mäuse

Frischfutter

Gemüse

Blattspinat	Wegen des hohen Oxalsäureanteils nur in sehr geringen Mengen verfüttern!
Eisbergsalat	/
Feldsalat (Rapunzel)	/
Kopfsalat	/
Chicoree	Hoher Oxalsäureanteil in den äußeren Blättern

Broccoli	Stärkt Abwehrkräfte
Endivien	Hoher Gehalt an Mineralstoffen wie Kalium, Phosphor, Kalzium und Eisen sowie Vitamin A,B und C, enthält Inulin, dieses wirkt galle- und harntreibend sowie appetitanregend.
Fenchelknollen	Knollen und Grün dürfen verfüttert werden, gut verträglich bei Verdauungsbeschwerden, hoher Mineral- und Vitaminanteil, kann den Urin verfärben. Safrol/Estragol = keine Panik, der Anteil ist winzig und unbedeutend!*
Gurken	Alle gängigen Gurkenvarianten können verfüttert werden, egal ob Schlangengurke, Salatgurke, Nostranogurken etc. Gurken können in sehr großen Mengen zu Matschkötteln führen.
Kürbis	Alle für den Menschlichen Verzehr geeigneten Kürbisarten dürfen verfüttert werden
Mangold	Wegen des hohen Oxalsäureanteils nur in sehr geringen Mengen verfüttern
Möhren	Möhrengrün ist stark Kalziumhaltig, Möhren können den Urin verfärben
Pastinaken	
Paprika rot gelb grün	Strunk entfernen dieser enthält Solanin, Paprika enthalten viel Vit C.; Namensverwirrung: Österreicher und Schweizer nennen die normale Gemüsepaprika "Peperoni". Für sie heißt nur das Gewürz "Paprika", welches nicht verfüttert wird. Deutsche nennen allerdings scharfe Chilischoten Peperoni, diese sollten auch nicht verfüttert werden.
Petersilienwurzel	
Rote Beete	Wegen des hohen Oxalsäureanteils nur in geringen Mengen verfüttern, Kot und Urin verfärben sich rot!
Steckrübe/Kohlrübe	Nahrhaftes und Vitaminhaltiges Wintergemüse
Stielmus	/
Tomaten	Grün entfernen - Tomatenpflanzen sind giftig, Kerne und weiches weg lassen, nur ganz ausgereiftes rotes Fruchtfleisch füttern, keine grünen Stellen geben. Tomaten können bei Überfütterung zu

	Durchfall führen
Topinambur	Die gesamte Pflanze - Knollen und Blätter/Blüten dürfen verfüttert werden.
Zucchini	/
Zuckermais (Kolben)	Die Blätter sind frisch und getrocknet lecker und gesund (ungespritzt) Maiskolben dürfen frisch und getrocknet angeboten werden

Obst

Äpfel	Kerne entfernen, enthalten Blausäure
Bananen	Sehr selten in kleinen Mengen geben, können zu Verstopfung führen, sind sehr Zuckerhaltig
Birnen	Selten geben, sie sind zu süß und können in Verbindung mit Wasser zu Durchfall führen
Brombeeren	Selten geben, sie können in Verbindung mit Wasser zu Durchfall führen
Erdbeeren	Blätter können mit verfüttert werden
Himbeeren	Selten geben, sie können in Verbindung mit Wasser zu Durchfall führen, Blätter können mit verfüttert werden
Kiwi	Selten geben, die Fruchtsäuren reizen die Haut und säuern den Urin an
Melone (Wassermelone)	Selten geben, nur als Leckerchen da süße Früchte Diabetes begünstigen
Weintrauben	Nur als Leckerchen, ohne Kern, Schale enthält viel Gerbsäure
Zuckermelone	Selten geben, nur als Leckerchen da süße Früchte Diabetes begünstigen

Kräuter

Basilikum	ist krampflösend, appetitanregend und wirkt beruhigend. Safröl/Estragol = keine Panik, der Anteil ist winzig und unbedeutend!*
Brennesselkraut	Nur getrocknet verfüttern, wirkt Harntreibend
Brombeerblätter	Nur getrocknet verfüttern
Dill	enthält viele Vitamine, wirkt Appetitanregend, behebt Magenverstimmungen und ist krampflösend.
Echinacea	stärkt das Immunsystem
Gänseblümchen	/
Giersch	"Gewöhnlicher Giersch" schmeckt ein wenig nach Petersilie. <i>Vorsicht giftiger Doppelgänger: Taumel-Kälberkropf</i> , Unterscheidungsmerkmal: Stängel rot gefleckt und borstig.
Golliwoog	Eine Zierpflanze die sich als Tierfutter zu eignen scheint.
Gras	Die Tiere langsam an frisches Gras gewöhnen, dann darf es bedenkenlos immer angeboten werden
Grüner Hafer	/
Grüner Weizen	/
Haselnussblätter	/
Hirtentäschelkraut	nicht an schwangere Tiere verfüttern, wirkt wehenfördernd
Johannisbeerblätter	/
Kamille	wirkt positiv bei Verdauungsbeschwerden und Atemwegserkrankungen - auch als Tee

Kornblumenblüten	/
Löwenzahnwurzel mit Kraut	wirkt Harntreibend, kann den Urin rötlich verfärben, dürfen komplett mit Blüten verfüttert werden
Luzerne	Durch den hohen Eiweißanteil bindet Luzerne Calcium im Körper, außerdem ist der Kalziumanteil extrem hoch.
Malve wilde frisch	/
Melisse (Zitronenmelisse)	/
Petersilie	nicht an schwangere Tiere verfüttern, wirkt Wehenfördernd, ist stark Kalziumhaltig
Pfefferminzblätter	/
Ringelblumenblüten	/
Salbei	/
Sauerampferkraut	/
Sonnenblumenblüten	/
Spitzwegerich	/

Zweige

<u>Apfelbaum</u>	/
<u>Birnenbaum</u>	/
<u>Erle</u>	/
<u>Haselnussstrauch</u>	/
<u>Heidelbeerbusch</u>	/
<u>Johannisbeerbusch</u>	/
Linde	die Blätter wirken stark harntreibend
<u>Pappel</u>	/

Trockenfutter

Getreide

Amarant	Ein Fuchsschwanzgewächs, dessen Samen eine sinnvolle Futterergänzung darstellen
Buchweizen	/
Emmerweizen	/
Gerste	Körner und Flocken
Hafer	Hafer kann in verschiedener Form verfüttert werden, als Flocken, Körner, Ripsen, grüner Hafer getrocknet und frisch
Hirse	7 % Fett
Roggen	Körner und Flocken
Weizen	Körner und Flocken (in geringen Mengen und aus Bioanbau)

Samen

Grassamen	Kammgras, Rohrschwengel, Knaulgras, Weidelgras
Kräutersamen	Löwenzahn, Fenchel, Brennessel, Dill, Petersilie etc.
Ölsamen	Negersaat, Hanf, Kardi, Leinsaat, Mohn, Perilla, Sesam.

Nüsse

Erdnüsse	mit Schale
Haselnüsse	/
Kürbiskerne	mit Schale
Macadamia	/
Pecannüsse	/
Pinienkerne	/
Sonnenblumenkerne	mit Schale
Walnüsse	/

Tierische Nahrung

Bachflohkrebse	Getrocknet
Eier	Hartgekochtes und abgekühltes Eigelb und Eiweiß dürfen gegeben werden. Fingernagelgroße Stücke, höchstens einmal die Woche.
Fruchtjoghurt	Sehr selten geben, kann zu Durchfall führen, keinen Diätjoghurt mit Süßstoff!
Garnelen	Unbehandelt, getrocknet
Grille	/
Heimchen	/
Hundekuchen	Zuckerfrei, 22 % Rohprotein und 4 - 5 % Rohfett
Hüttenkäse	Salzarm
Käse	Nur sehr milde Sorten (Gouda jung, ohne Schimmel, selten geben
Katzenleckerchen	Ohne extra zugesetztes Taurin oder wenig.
Magermilchjoghurt	Kann in großen Mengen zu Durchfall führen
Mehlwürmer	Sind sehr fetthaltig (~40%), selten geben
Quark	Magerquark, keinen Sahnequark, kann in großen Mengen zu Durchfall führen
Zophobas	Sind sehr fetthaltig (~40%), selten geben

Bildnachweis Titelblatt :

http://www.tierarztmagazin.de/sites/default/files/meerschweinchen-gruppe_0.jpghttp://www.tierarztmagazin.de/sites/default/files/meerschweinchen-gruppe_0.jpg

<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/c/c6/Wildmeerschweinchen-06.jpg/300px-Wildmeerschweinchen-06.jpg>

http://bilder.t-online.de/b/64/81/76/06/id_64817606/610/tid_da/meerschweinchen-alles-ueber-meerschweinchenrassen-von-a-bis-z-.jpg

<http://www.aglaija.de/tierreich/haustiere/sheela1.jpg>

<http://www.chinchillas-von-der-hardt.de/images/logo2013.jpg>

<http://hessen.nabu.de/bilder/HM-Wald-03G.jpg>

<http://images.fotocommunity.de/bilder/nagetiere-hasenartige/nagetiere/das-groesste-nagetier-in-nordamerika-76f48d11-738f-4f5f-8131-d5145f8e9461.jpg>



Quellenangaben:

- Meerschweinchen

Verlag: Ulmer

Autor: Fritz Dietrich Altmann

Erscheinungsjahr: 2004

ISBN: 3800143968

- Mäuse

Verlag: Gräfe und Unzer

Autor: Alexandra Beisswenger

Erscheinungsjahr: 2007

ISBN: 9783833805837

-<https://de.wikipedia.org/wiki/Nagetiere>

-<https://de.wikipedia.org/wiki/M%C3%A4use>

-<https://de.wikipedia.org/wiki/Meerschweinchen>